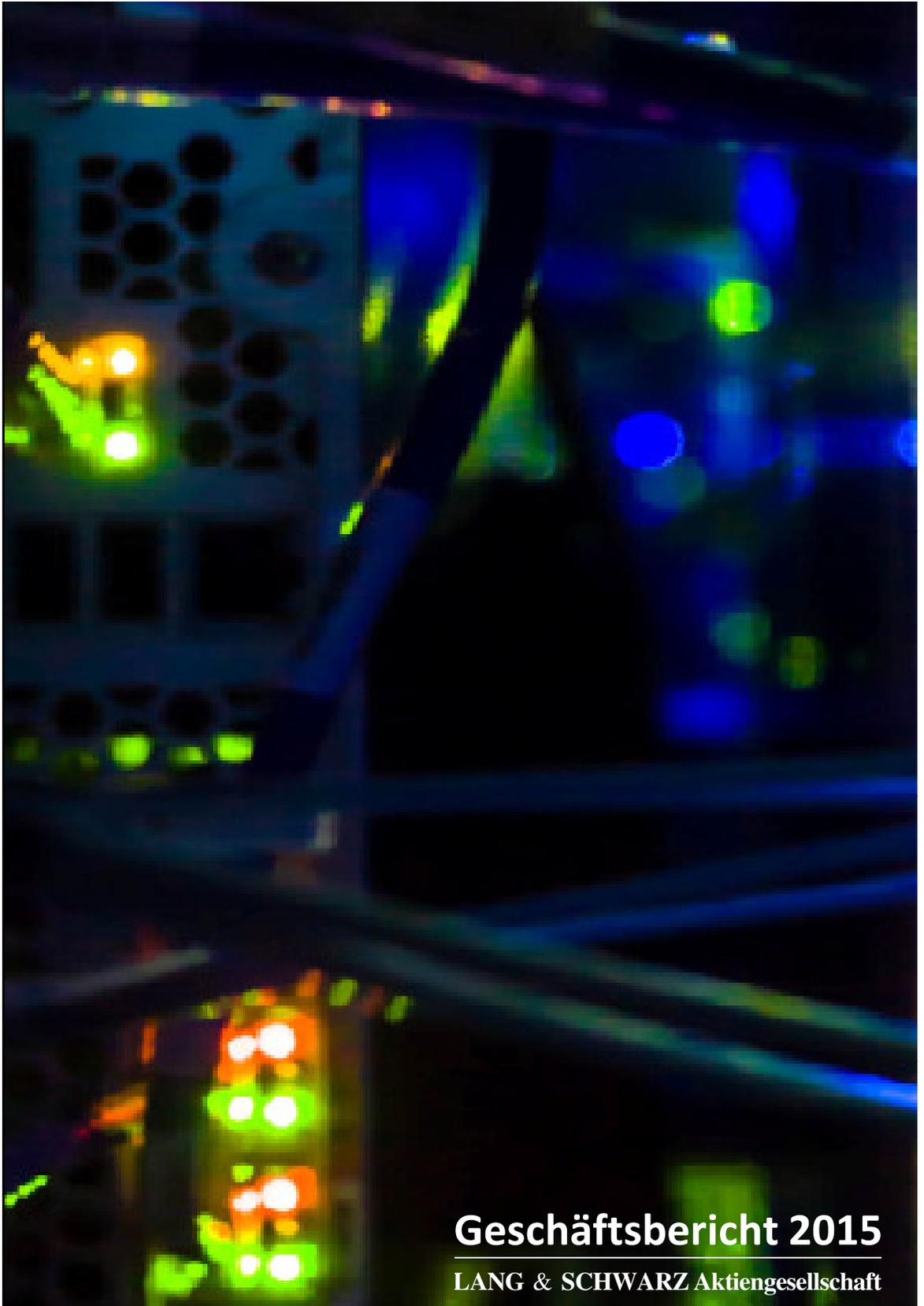




LANG & SCHWARZ



Geschäftsbericht 2015

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis zum Geschäftsbericht

Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Konzernlagebericht 2015	11
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015	27
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2015	28
Konzernanhang 2015	30
Offenlegung im Sinne des § 26 a Absatz 1 Satz 2 KWG	39
Kapitalflussrechnung 2015	41
Konzerneigenkapitalspiegel 31. Dezember 2015	42
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	44

LANG & SCHWARZ | AKTIENGESELLSCHAFT

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft einer Gruppe von Finanzdienstleistern, die rund 50 Mitarbeiter beschäftigt. Operativ ist die AG bei der Entwicklung strukturierter Produkte tätig. Gegründet wurde das Unternehmen 1996.

LANG & SCHWARZ | TRADECENTER

Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG betreibt die führende Plattform für außerbörslichen Handel in Deutschland. Kunden von über 13 Partnerbanken wird der Handel mit in- und ausländischen Aktien, Fonds, Bonds und ETF's, ETC's, ETN's sowie mit eigenen Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft angeboten.

LANG & SCHWARZ | Broker

Die Lang & Schwarz Broker GmbH berät Unternehmen beim Going & Being Public, inklusive IPO- und Corporate-Finanz-Beratung. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Market Maker aktiv und betreibt das klassische Brokerage-Geschäft. Innerhalb des Lang & Schwarz Konzerns ist sie zudem für die Entwicklung, den Betrieb und die Sicherheit der Informations- und Kommunikationsstruktur aktiv.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Niedrigzinsphase hält auch im fünften Jahr an. Hoffnungen auf einen inflationsbedingten Anstieg der Anleiherenditen haben sich erneut nicht erfüllt. Im Verlauf des ersten Halbjahres gewann dagegen die Erkenntnis, dass Aktien möglicherweise eine der besseren Alternativen seien, sein Geld anzulegen, zunehmend einen höheren Stellenwert. Dementsprechend folgte ein Kursanstieg des Deutschen Aktienindex DAX bis auf das neue All Time High von 12.390 Punkten Anfang April 2015.

Aufkommende neue Unsicherheiten an den Märkten, ausgelöst durch ein deutliches Nachlassen der Wirtschaftsdynamik in China, einhergehend mit entsprechenden Auswirkungen auf die Rohstoffpreise, kühlten die Erwartungshaltung jedoch deutlich ab. Der DAX sank bis in den Herbst 2015 auf ein Niveau von unter 9.500 Punkten. Zum Jahresende stand das Börsenbarometer wieder bei 10.743 Punkten und beendete die Achterbahnfahrt mit einem versöhnlichen Anstieg von immerhin neun Prozent gegenüber dem Jahresendstand 2014.

Die Anleger haben sich durch diese Verwerfungen aber nicht von ihrem Plan abbringen lassen, sondern haben ihren Ideen Taten folgen lassen und vermehrt Dienstleistungen von Lang & Schwarz nachgefragt. So stieg das Handelsvolumen im Konzern auch im Geschäftsjahr 2015 deutlich an. Die Nachfrage erstreckte sich über alle Bereiche, sowohl das Angebot der Lang & Schwarz Tradecenter im Market Making von Aktien, Fonds, Bonds, ETPs als auch die Emission von eigenen, verbrieften Derivaten erfreute sich großer Nachfrage. Auch bei der restrukturierten Lang & Schwarz Broker GmbH konnte eine erfreuliche Verbesserung der Umsatz und Ertragslage festgestellt werden.

Die Nachfrage nach von Lang & Schwarz emittierten wikifolio-Zertifikaten erhöhte sich sprunghaft, so waren

zum Jahresende 2015 bereits knapp 4.000 Zertifikate handelbar in die über 140 Mio. Euro investiert wurden. Unsere Bemühungen eine besondere Innovation für die Anleger zu implementieren wurde erstmals auch mit der Verleihung eines Preises belohnt. Beim Zertifikate Award 2015 in der Kategorie „Partizipation“ konnten wikifolio-Zertifikate mit der Begründung: „wikifolios sind ein Musterbeispiel für die spektakulärsten Neuerungen der vergangenen Jahre“ den ersten Platz gewinnen.

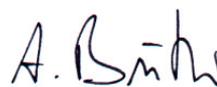
Einhergehend mit der erfolgreichen Unternehmensentwicklung konnte auch die Lang & Schwarz Aktie weiter zulegen. Sie stieg im Berichtsjahr um 13 Prozent auf EUR 16,84. Unsere Aktionäre sollen wiederum mit einer Rekordausschüttung in Höhe von EUR 1,43 an der Gewinnentwicklung partizipieren.

Die Basis erfolgreichen Wirtschaftens begründet sich in der Leistungsbereitschaft, der Qualifikation und der Fähigkeit der Mitarbeiter die Vorgaben erfolgreich umzusetzen. Dies ist auch im Geschäftsjahr 2015 wiederum herausragend gelungen, dafür danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Das Geschäftsjahr 2016 dürfte ebenso herausfordernd sein, wie das abgelaufene. Wir haben aber in der Vergangenheit bewiesen, dass wir mit diesen Aufgaben wachsen und erfolgreich umgehen können.

Düsseldorf, im Mai 2016

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Einen Schwerpunkt bildeten dabei laufend die Behandlung der jeweils aktuellen Ertragslage des Konzerns und deren stabile Fortentwicklung. Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand standen dabei stets im Zeichen einer erfolgreichen Ausrichtung und sich hieraus ergebenden positiven Entwicklung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (Lang & Schwarz Gruppe). In diesem Sinne wurde die in 2014 begonnene Konzernumstrukturierung Mitte des Jahres 2015 vollendet. Bereits im Vorfeld hatte sich der Vorstand mit dem Aufsichtsrat hierzu beraten. Mit der Verschmelzung der Lang & Schwarz Gate GmbH auf die Lang & Schwarz Broker GmbH konnte der Umstrukturierungsprozess der Lang & Schwarz Broker GmbH abgeschlossen werden.

Vertiefend hat sich der Aufsichtsrat in 2015 mit dem Risikomanagementsystem des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auseinander gesetzt. Hierbei hat er sich auch einen genaueren Einblick in das interne Kontrollsystem verschafft und konnte sich von der Funktionsfähigkeit überzeugen.

Zudem wurde die Arbeit weiterhin durch Einflüsse und Maßnahmen, die sich aus dem regulatorischen Umfeld ergaben, bestimmt. Nach Inkrafttreten der Verordnung (EU) 575/2013 (CRR) zum 1. Januar 2014 war für das Geschäftsjahr 2014 die Offenlegung erstmals nach Teil 8 der CRR in 2015 vorzunehmen. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Anforderungen vertraut gemacht und die Offenlegung für den Konzern zur Kenntnis genommen. Neuerungen im regulatorischen Umfeld, die den Aufsichtsbereich der European Banking Authority (EBA) oder den Wertpapierhandelsbereich der European Securities and Market Authority (ESMA) betreffen, wurden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand behandelt. Zu letzteren zählt insbesondere die für Anfang 2018 anstehende Umsetzung der Änderungen der Markets in Financial Instruments Directive (auch MiFid II genannt). Auch Konsultationsverfahren zu neuen oder geänderten Anforderungen wurden besprochen und ihre möglichen Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Lang & Schwarz Gruppe hinterfragt.

Aus der weiterhin hohen Volatilität an den Märkten konnte mit dem Geschäftsmodell der Lang & Schwarz Gruppe erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Das bereits außerordentlich gute Ergebnis des Vorjahres konnte mit dem Jahresergebnis 2015 nochmals ausgebaut werden.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat fand eine stets in allen Belangen enge, vertrauensvolle und für den Konzern förderliche Zusammenarbeit statt. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich regelmäßig und umfassend innerhalb wie auch außerhalb von Sitzungen über alle Themen, die für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft maßgeblich waren. Regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen wurden dabei umfassend Rechnung getragen.

Seinen Berichtspflichten ist der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend nachgekommen. Er hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum mündlich und auch schriftlich unterrichtet. Meinen Aufsichtsratskollegen und mir wurden Unterlagen zu allen Sitzungen rechtzeitig zur Einarbeitung übersendet. Der Aufsichtsrat hat sich stets von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen können.

In monatlichen Abständen erhielt der Aufsichtsrat Kurzdarstellungen zur Ergebnisentwicklung. Zudem erfolgte eine umfassende Berichterstattung im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats. Ausgehend von einer

zusammenfassenden Darstellung der wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage enthielten die Quartalsberichte insbesondere Ausführungen zu Segmentergebnissen und Handelsvolumen, zu Veränderungen im Personalbereich, die Entwicklung der Aufwendungen sowie weiteren Leistungsindikatoren. Auch wurde die laufende Liquiditätslage im Konzern dargestellt. Zusätzlich lagen quartalsweise Risikoberichte vor mit Angaben zur Risikotragfähigkeit, der Risikoneigung einschließlich der Auslastung von Limiten im abgelaufenen Quartal inklusive der Darstellung von Kennziffern zu Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Der Risikoberichte enthielten zusätzlich Ausführungen über die Tätigkeiten der internen Revision und des Compliance Officers soweit dies geboten war. Mit Ablauf des Geschäftsjahres erfolgte zusätzlich mit der Quartalsberichterstattung eine zusammengefasste Darstellung des Risikoberichts auf Jahresbasis.

Unterlagen und Ausführungen wurden kritisch hinterfragt und – soweit erbeten – wurden zusätzliche Informationen stets unverzüglich durch die Gesellschaft zusammengetragen, zur Verfügung gestellt sowie darüber hinaus um Erläuterungen durch den Vorstand ergänzt. Im Zusammenhang mit Spezialthemen erfolgte gegebenenfalls die Hinzuziehung sachkundiger Mitarbeiter. Vertiefende Einblicke konnten so zur Zufriedenheit des Aufsichtsrats jederzeit gewährt werden.

Ergänzend zu den zuvor dargestellten Berichterstattungen über die laufende Geschäftsentwicklung, Risikolage sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle – soweit vorhanden – waren die Plan- und Zieleinhaltung Gegenstand von Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Dabei wurden auch Abweichungen der Ergebnisse von Plänen und Zielen besprochen.

Soweit externe Untersuchungen und Prüfungen erfolgten, hat sich der Aufsichtsrat über deren Ergebnisse unterrichten lassen bzw. erhielt der Aufsichtsrat turnusmäßig aktualisierte Auskünfte zu den Ergebnissen.

In als auch außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats waren Entwürfe, Konsultationen und Neuerungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien auf nationaler und internationaler Ebene Gegenstand von Debatten, insbesondere hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzern.

Um seinen Aufgaben nachkommen zu können, wurden dem Aufsichtsrat zudem finanzielle und personelle Ressourcen in angemessenem Umfang zur Verfügung gestellt. Hierzu zählte auch das von den Mitgliedern wahrgenommene Angebot, an Weiterbildungen teilnehmen zu können.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zu insgesamt vier Präsenzsitzungen in den Geschäftsräumen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zusammen. An diesen Sitzungen haben jeweils alle Mitglieder teilgenommen, allerdings musste in einer Sitzung ein Mitglied aufgrund einer kurzfristigen Verhinderung telefonisch zugeschaltet werden.

Zudem wurden in 2015 zwei Telefonkonferenzen bei Teilnahme aller Mitglieder abgehalten. Beschlussfassungen durch den Aufsichtsrat erfolgen weitgehend im Rahmen der Präsenzsitzungen. Daneben wurden drei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2015 fortlaufend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des gesamten Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Auch befasste er sich mit internen und externen Einflüssen und welche Auswirkungen diese auf die geschäftliche Entwicklung haben oder haben können.

Schwerpunkt der Telefonkonferenz am 25. Februar 2015 war das Ergebnis des vierten Quartals des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014. Darüber hinaus wurde der Verlauf des gesamten Jahres 2014 zusammenfassend dargestellt.

Der Aufsichtsrat stimmte im Umlaufbeschluss vom 02. März 2015 einstimmig einer konzerninternen Garantiezusage im Zusammenhang mit der Aufnahme der Emission von Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in der Schweiz zu.

In der Sitzung am 25. März 2015 wurde der Strategieprozess erläutert sowie die vom Vorstand vorgetragene Geschäftsstrategie ab dem Jahr 2015 erörtert. Der Aufsichtsrat besprach zudem die Vergütungssysteme für Vorstand und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern für das Geschäftsjahr 2015. Gegenstand der Sitzung waren darüber hinaus die Ergebnisse der Evaluierungen des Aufsichtsrats, die aus den Anforderungen nach § 25d KWG resultieren.

Die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahres 2015 erfolgte im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 19. Mai 2015. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, der ebenso wie der Vorstand Fragen beantwortete und vertiefende Erläuterungen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss zur Zufriedenheit aller Aufsichtsratsmitglieder geben konnte. Der Aufsichtsrat stimmte anschließend einstimmig dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 zu, der u.a. als Bestandteil des Geschäftsberichts 2014 offengelegt wurde. Weiterhin wurde zum Ergebnis für das erste Quartal 2015 berichtet und mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand legte im Rahmen dieser Sitzung zudem die Risikostrategie und das Konzept zur Risikotragfähigkeitsberechnung des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2015 vor.

Im Umlaufbeschlussverfahren am 14. Juli 2015 wurde durch den Aufsichtsrat einstimmig die vom Vorstand der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vorgeschlagene Tagesordnung für die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2015 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft am 27. August 2015 gebilligt. Darüber hinaus wurden die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den einzelnen Tagesordnungspunkten einstimmig beschlossen.

Die Konzernumstrukturierung, bei der die Lang & Schwarz Gate GmbH auf die Lang & Schwarz Broker GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge rückwirkend auf den 01. Januar 2015 verschmolzen wurde, war Gegenstand des Aufsichtsratsbeschlusses im Umlaufverfahren am 17. August 2015.

In der Sitzung vom 19. August 2015 wurde insbesondere das Ergebnis des zweiten Quartals 2015 dargestellt und erörtert. Zudem erfolgte die Vorlage des Jahresberichts durch den Compliance-Beauftragten und des Offenlegungsberichts nach Teil 8 der CRR sowie jeweils deren Erörterung.

Die Vorlage und Besprechung des Ergebnisses des dritten Quartals 2015 erfolgte zunächst vorab im Rahmen einer Telefonkonferenz am 18. November 2015. In der hieran anschließenden Sitzung am 02. Dezember 2015 wurde das Ergebnis zum dritten Quartal 2015 vertiefend erörtert. Als weiteres Schwerpunktthema wurde das EDV-Budget 2016 sowie das Konzern-Budget 2016 behandelt und vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Jahres- und Konzernabschluss 2015

Die Dohm Schmidt Janka Revision und Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde als Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft betraut. Dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. August 2015 entsprechend hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsauftrag erhalten. Nach Durchführung der Prüfungen erklärte der Abschlussprüfer, dass diese zu keinen Einwendungen geführt haben, und dass der Jahresabschluss nebst Lagebericht und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Die Abschlüsse sowie die Lageberichte lagen dem gesamten Aufsichtsrat rechtzeitig vor, so dass die Unterlagen eigenen Prüfungen unterzogen wurden und in der Sitzung am 23. Mai 2016 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer besprochen werden konnten. Der Abschlussprüfer erteilte uns umfassende Auskünfte und stand für anstehende Fragen zur Verfügung. Wir

stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigten den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss 2015. Damit ist der Jahresabschluss 2015 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach § 172 AktG festgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand beabsichtigt der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung am 31. August 2016 die Zahlung einer Dividende von EUR 1,43 je gewinnberechtigter Aktie aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung am 23. Mai 2016 zudem dem Inhalt des vorliegenden Berichts zu.

Für die erneut herausragenden Leistungen sowie stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankt sich der Aufsichtsrat ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lang & Schwarz Gruppe sowie beim Vorstand.

Düsseldorf, im Mai 2016



Michael Schwartzkopff
Vorsitzender des Aufsichtsrat



Inhaltsverzeichnis zum Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1.	Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns	11
2.	Wirtschaftsbericht	11
2.1.	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
2.2.	Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeit	13
2.3.	Geschäftsentwicklung in 2015	13
2.3.1.	Entwicklung in den Geschäftsbereichen	15
2.3.1.1.	Geschäftsbereich Issuing	15
2.3.1.2.	Geschäftsbereich TradeCenter	15
2.3.1.3.	Geschäftsbereich Financial Services	15
2.3.1.4.	Geschäftsbereich ITS-Dienstleistungen	16
2.3.2.	Konzernertragslage	16
2.3.3.	Konzernfinanzlage	17
2.3.4.	Konzernvermögenslage	17
3.	Vergütungsbericht	18
4.	Nachtragsbericht	18
5.	Risikobericht	18
5.1.	Risikomanagement	18
5.2.	Risikoarten der Geschäftstätigkeit	19
5.2.1.	Adressenausfallrisiko	19
5.2.2.	Marktpreisrisiko	19
5.2.3.	Liquiditätsrisiko	20
5.2.4.	Operationelles Risiko	20
5.3.	Risikotragfähigkeit	22
6.	Prognose- und Chancenbericht	22

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Geschäftliche Aktivitäten des Konzerns

Lang & Schwarz ist ein Finanzkonzern bestehend aus drei Konzerngesellschaften in denen die maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten des Konzerns betrieben werden.

Die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Hauptaugenmerk auf Hebelprodukte ist die Haupttätigkeit der Konzernmutter Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie ist damit als operative Holdinggesellschaft tätig. Ihre Aktivitäten werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich Issuing zusammengefasst. In 2015 emittierte die Gesellschaft über 29.000 eigene Produkte.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG an der EUWAX oder außerbörslich angeboten. Zum Ultimo Dezember 2015 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG nahezu 8.000 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung sowie über 4.000 wikifolio-Endlosindexzertifikate. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für über 7.500 unterschiedliche Aktien, Fonds, ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) sowie unterschiedliche Anleihen. Dies erfolgt wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Über die Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 15 Millionen Privatkunden.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH ist eine Spezialbank im Bereich des Handels mit Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten. Die Bank ist an den Börsen in Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Wien (Österreich) sowie auf XETRA zum Handel zugelassen und

hat Zugang zu weiteren nationalen und internationalen Handelsplätzen. Das Institut stellt als Designated Sponsor verbindliche An- und Verkaufskurse auf der elektronischen Handelsplattform XETRA in Frankfurt und Wien. Die Beratung und Betreuung beim going- und being-public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung bildet einen Schwerpunkt der Tätigkeit. Darüber hinaus zählen zum Dienstleistungsspektrum in eingeschränkter Form das klassische Brokergeschäft mit der Orderausführung sowie die Ausführung von aktienhandelsnahen Dienstleistungen wie die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen börsennotierter Unternehmen.

Durch die im Geschäftsjahr 2015 vollzogene Konzernumstrukturierung hat die Lang & Schwarz Broker GmbH die Dienstleistungen der Lang & Schwarz Gate GmbH im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung, der Unterhaltung der technischen Handelsplatzanbindungen sowie den laufenden EDV-Support für den Konzern von der Lang & Schwarz Gate GmbH übernommen. Die Lang & Schwarz Gate GmbH wurde aufgrund des notariellen Vertrags vom 17. August 2015 rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die Lang & Schwarz Broker GmbH verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgt mit Datum 28. August 2015 (Lang & Schwarz Broker GmbH) bzw. 01. September 2015 (Lang & Schwarz Gate GmbH). Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2015 nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (ifw) gegenüber dem Vorjahr um geschätzte 2,9%. Die Vereinigten Staaten von Amerika

entwickelten sich dabei mit 2,4% stärker als gedacht. Die Steigerung wurde von einem starken privaten Konsum getragen, der sich sehr stabil entwickelte. Grund hierfür war insbesondere die deutlich nachhaltige Verbesserung am US-Arbeitsmarkt, die US-Arbeitslosenquote liegt derzeit bei ca. 5%. Im Zuge der robusten scheinenden US-Wirtschaftslage hat die amerikanische Zentralbank (FED) erstmals seit zehn Jahren den Leitzins um 0,25%-Punkte erhöht. Nach den Aussagen der FED sei diese zudem zuversichtlich, dass die Zielmarke für die Inflation in Höhe von 2% mittelfristig erreicht werden könne.

China konnte dagegen die angestrebte Zuwachsrate von 7% nicht erreichen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete „lediglich“ einen Anstieg von 6,9% gegenüber dem Vorjahr. Die Zeichen für Chinas wirtschaftliche Entwicklung stehen eher auf Konsolidierung. Wobei die ohnehin schwierigen Prognosen angesichts der nur sehr begrenzt zugänglichen Daten im Falle China erschwert werden.

Das BIP der Eurozone legte gegenüber 2014 um magere 1,5% zu. Dabei sind die Entwicklungen innerhalb der Eurozone sehr unterschiedlich. Frankreichs Wirtschaftswachstum stagnierte mit einer Steigerung des BIP um 1,3% gegenüber dem Vorjahr. Gleiches gilt ebenso für Italien, Österreich, die Niederlande oder Deutschland. Die wirtschaftliche Dynamik ist hier eher verhalten. Dagegen konnte die Wirtschaft in Spanien Schwung aufnehmen. Spaniens BIP legte gleich um insgesamt 3,5% gegenüber 2014 zu und wurde dabei vom privaten Konsum und den privaten Investitionen getragen. Allein die Wirtschaft Griechenlands schrumpfte in 2015. Im vierten Quartal 2015 konnte jedoch ein positiver Quartalszuwachs verzeichnet werden.

Nahezu ausnahmslos konnte sich im Euroraum der Arbeitsmarkt positiv entwickeln und die Arbeitslosenquote verbessert werden. Saisonbereinigt und auf den Euroraum bezogen betrug diese für 2015 12,1% der Erwerbspersonen. Die Erwartungshaltung des Instituts für Weltwirtschaft ist hierbei, dass sich diese im Zuge einer Stärkung der europäischen Konjunkturdaten weiter verbessert. Deutschland steht mit einer rekordverdächtigen Arbeitslosenquote von nur 6,4% für 2015 an der

Spitze im Euroraum. Für das Jahr 2016 wird für den Euroraum und auch für Deutschland ebenfalls mit einer nochmals verbesserten Arbeitslosenquote gerechnet.

Schon im Januar 2015 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) den Kauf von Staatsanleihen ab März 2015 an. Monatlich sollten Wertpapiere im Gegenwert von 60 Mrd. gekauft werden, mit dem Ziel, die Konjunktur in Schwung zu bringen und die niedrige Inflation im Euroraum wieder in Richtung der Zielmarke von 2% zu bewegen.

Ein ganzer Strauß an Konflikten nährte Anfang 2015 die Unsicherheiten an den Märkten. Die EZB-Niedrigzinspolitik ließ konservative Anleger in Bundesanleihen flüchten, deren Renditen auf historisch niedrigen Stand verharren. Im April 2015 kam es zu einem Rekord-Zinstief bei Staatsanleihen. Bei der Versteigerung fünfjähriger Bundesanleihen lag die durchschnittliche Rendite im negativen Bereich. Eine kurzfristige Besserung ist hier nicht in Sicht.

Eine Lösung des Konflikts zwischen den Geldgeberstaaten und Griechenland sowie einem möglichen hiermit im Zusammenhang stehenden „GREXIT“ schien nach den Wahlen des Linksbündnisses „SYRIZA“ schwieriger denn je und der Ausgang der Verhandlungen ungewisser. Erst im Rahmen des Treffens der Europäischen Finanzminister konnte ein Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone verhindert und mit Griechenland ein Kompromiss in der Frage der Sparpolitik erreicht werden.

Ebenfalls im Januar 2015 hob die Schweizer Nationalbank den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro auf. Der Markt reagierte umgehend – der Euro stürzte ab und fiel zwischenzeitlich auf weniger als 1 Franken für einen Euro.

Der Preis für Rohöl der Sorte Brent fiel bis zum Jahresende auf 37,6 USD je Barrel. Nach dem Kursverfall des Vorjahres um 48% sank der Preis für Rohöl damit noch einmal um weitere 36% gegenüber dem Jahresendpreis des Vorjahres. Als Folge des dramatischen Preisverfalls brachen die Gewinne der ölexportierenden Länder um geschätzt 50% ein. Der Staatshaushalt in Saudi-Arabien schloss das Jahr 2015 mit einem Rekordminus von USD 98 Mrd. ab. Von einer kurzfristigen Erholung des Preises für Rohöl wird

derzeit allgemein nicht ausgegangen. Dies hat insbesondere negative Auswirkungen auf die Fracking-Industrie, deren Produktionskosten über dem derzeitigen Preisniveau liegen sollen. Aktientitel wie beispielsweise Devon Energy, Apache und Chesapeake brachen in 2015 daher massiv ein.

2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten in 2015

Für Börsengänge war 2015 ein gutes Jahr. So gab es an der Frankfurter Wertpapierbörse insgesamt 15 Neuemissionen, neun Notierungsaufnahmen und einen Transfer. Die Emissionserlöse waren so hoch wie seit 2007 nicht mehr. Drei Unternehmen gelang es, ein Volumen von über einer Milliarde Euro zu platzieren. Namentlich die Bayer-Kunststofftochter Covestro, die Deutsche Pfandbriefbank (ehemals Hypo Real Estate) und Scout24.¹ Bekannte IPOs in den USA waren unter anderem die Burger-Kette Shake Shack, die Aktie legte 267% seit ihrem IPO zu, und der Fitness-Tracker Spezialist Fitbit. Zudem spaltete der Internethändler Ebay Inc. seine bisherige Bezahltochter Paypal Holding Inc. im Juli 2015 ab und brachte diese an die Börse.

Wie in den Jahren zuvor konnten im vergangenen Jahr die US-Indizes neue Höchststände verzeichnen. Der Dow-Jones-Index kletterte zwischenzeitlich auf ein neues Allzeithoch bei 18.351 Punkten, verlor jedoch auf Jahressicht 2,2 Prozent und beschloss 2015 mit 17.425 Punkten. Der S&P-500-Index ging mit 2.044 Punkten und der NASDAQ-Composite-Index mit 5.007 Punkten aus dem Börsenjahr. Im Bereich Mergers & Acquisitions wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Das globale M&A Volumen lag bei über USD 4 Billionen und damit so hoch wie noch nie. Erwähnenswert sind die Übernahme von EMC Corp. durch Dell Inc. im Umfang von USD 67 Mrd. und die Übernahme von SABMiller PLC. durch Aneuser-Busch InBev im Umfang von USD 108 Mrd.

Die Entwicklung an der chinesischen Börse war dagegen dramatisch. Noch von Juli 2014 bis Mai 2015 legten die Kurse in Shanghai um 130% zu. Im Juni 2015 folgte der

Absturz. Der chinesische Staat konnte die Börsen nur mit drastischen Maßnahmen stabilisieren. Die chinesische Notenbank (People's Bank of China (PBoC)) senkte den Leitzins, neue Börsengänge wurden auf Eis gelegt und der Yuan abgewertet.

Der Dax konnte mit einem Jahresendstand von 10.743 Punkten einen Zugewinn von 9,5% verbuchen, wenn gleich im Jahresverlauf deutlich höhere Kurse zu Buche standen. Zwischenzeitlich wurde nach einer fulminanten Rally ein Allzeithoch bei 12.390 Punkten erreicht. Der MDAX stieg im Jahresverlauf um 28% auf 21.680 Punkte und schloss am Jahresende bei 20.774 Punkten, ein Zuwachs um 23%. Besonders positiv überraschte der TecDax mit einem Anstieg auf 1.830 Punkte und glänzte somit am Jahresende mit einem Zugewinn von 33%.

Den größten Tagesverlust musste nach der geplatzten Übernahme durch Potash die Aktie der K+S Aktiengesellschaft verkraften. Die Aktie verlor an einem Tag mehr als 25%, dicht gefolgt von VW, die nach dem Skandal um Abgasmanipulationen an einem Tag 23% verlor. Auf Jahressicht konnten insbesondere die Aktien von Adidas und Infineon mit Jahresgewinnen von über 50% überzeugen. Die größten Verlierer waren einmal mehr die Versorger. Die Aktien von RWE brachen um 50% ein, EON verlor 38%.

2.3. Geschäftsentwicklung in 2015

Für die Entwicklung des Konzerns sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren (finanziell und nicht finanziell) bezeichnet. Als zentrale Größe des Konzerns werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt. Die nachstehende Übersicht stellt die bedeutenden Leistungsindikatoren für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar:

¹ Vgl. Primärmarktstatistik der Deutschen Börse

		2015	2014
Ergebnis aus der Handelstätigkeit ²	TEUR	20.128	19.535
Verwaltungsaufwand ³	TEUR	11.439	11.914
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftst.	TEUR	8.775	7.500
Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen derivativen Produkten	TEUR	165.249	109.412
Emissionen im Geschäftsjahr	Anzahl	29.482	23.140
Handelsumsätze im TradeCenter	Anzahl	gestiegen	gestiegen
Designated Sponsoring-Mandate	Anzahl	21	21
Begleitete Kapitalmaßnahmen	Anzahl	16	14
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	27.643	27.503
Vollzeitbe. Konzernmitarbeiter (Stichtag)	Anzahl	49	49

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegendem Fixkostenblock und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellen diese Größen die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar. In Abhängigkeit vom Ergebnis aus der Handelstätigkeit und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit können sich Veränderungen der Verwaltungsaufwendungen durch das Vergütungssystem im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ergeben. An dieser Stelle wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen derivativen Produkten geben den Stand der im Umlauf befindlichen eigenen Produkte im Eurogegenwert an. Als Anhaltspunkt kann diese Größe die Bereitschaft von Investoren widerspiegeln, Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zu erwerben. Jedoch unterliegt der Betrag natürlichen Schwankungen, die dadurch hervorgerufen werden können, dass nicht im gleichen Maße Produkte jederzeit neu emittiert werden, sowie Produkte laufzeitbedingt oder aufgrund von Marktänderungen verfallen. Eine direkte Ableitung aus der Veränderung des Betrags ist damit nicht unmittelbar möglich. Hierzu erfolgen interne tieferegehende Analysen. Die Anzahl der im Geschäftsjahr emittierten Produkte wird hierbei

² Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand, Zinsergebnis und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

³ Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

einbezogen. Durch die unter Punkt 2.3. Geschäftsentwicklung 2015 beschriebene Änderung im Emissionsverhalten hat sich diese Größe gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Handelsgeschäfte kann Aufschluss über die Möglichkeit geben, Handelserträge zu generieren. Die Entwicklung dieser Kennziffer erfolgt daher durch die Geschäftsleitung in regelmäßigen Abständen.

Die Anzahl der Designated Sponsoring-Mandate kann einen Gradmesser für die Akzeptanz der Dienstleistungen im Liquidityproviding darstellen. Sie wird daher laufend berichtet. Aus diesem Geschäftsfeld ergeben sich Anknüpfungspunkte für die Dienstleistungen rund um Corporate Actions, deren Anzahl und auch Art berichtet werden und ebenfalls als Maßstab für die Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Beratung durch die Lang & Schwarz Broker GmbH dienen kann.

Als Haftungsgröße stellt das bilanzielle Eigenkapital eine zentrale Kennziffer dar, deren Entwicklung auch für Aktionäre der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von maßgeblicher Bedeutung ist.

Die Mitarbeiter im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft stellen eine signifikante Größe für einen nachhaltigen Erfolg und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzerns dar. Gut ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis für erfolgsorientiertes, effizientes und prozessorientiertes Arbeiten in Zusammenhang mit den zumeist sehr schnellen Handelsgeschäften und deren reibungslosen Verarbeitung sowie der laufenden risikoorientierten Überwachung. Daher wird deren Entwicklung intern gemessen und berichtet.

Die Kapitalrendite nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG als Quotient aus dem Nettogewinn (Konzernüberschuss) und der Konzernbilanzsumme beträgt 3,0 % (Vorjahr 3,3%).

2.3.1. Entwicklung in den Geschäftsbereichen

2.3.1.1. Geschäftsbereich Issuing

Im Geschäftsjahr 2015 bauten wir unsere Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen aus. Die gesamte Anzahl der Geschäfte erhöhte sich gegenüber 2014 um 45%. Dagegen nahmen nach einer Umsatzsteigerung im Vorjahr um 140% die Wertpapierumsätze in 2015 gegenüber 2014 um 20% ab, bezogen auf 2013 haben wird damit die Umsätze in 2015 jedoch immer noch nahezu verdoppelt.

Mit den wikifolio-Endlosindexzertifikaten, die seit 2012 begeben werden, wurde die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit dem Zertifikate-Award 2015 in Gold in der Kategorie „Partizipation“ ausgezeichnet. Nach Auffassung der Jury, die den Award verleiht und sich aus Vertretern von Banken, Finanzdienstleistern, Analysten und Finanzredakteuren zusammensetzt, sind wikifolio-Zertifikate „eine der spektakulärsten Neuerungen der vergangenen Jahre“. Die „einzigartige Idee“ würde, so die Jury, „ein Musterbeispiel“ für Anlagestrategien liefern, die über ETFs nicht sinnvoll abgedeckt werden können. Die Auszeichnung sei „verdient“ und „überfällig“.

Auch Neuerungen aus 2015, wie das eigene Segment für Vermögensverwalter, wurden honoriert wie auch die Möglichkeit, Sparpläne auf der Grundlage von wikifolio-Endlosindexzertifikaten abzuschließen. Als eine „neue Dimension“ wurden die neu entwickelten Dachwikifolios hervorgehoben. Mit diesen besteht die Möglichkeit, an der Entwicklung anderer wikifolio-Endlosindexzertifikate zu partizipieren: „a wikifolio of wikifolios“.

Mit dem öffentlichen Angebot der wikifolio-Endlosindexzertifikate in der Schweiz haben wir in 2015 zudem den Ausbau im Vertrieb dieser Produkte vorangetrieben und bieten diese damit in der DACH-Region vollständig an.

Alle von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft emittierten Produkte sind im Freiverkehrssegment der EUWAX an der Börse Stuttgart in den Handel einbezogen. Als kleineres Emissionshaus liegt unser Anteil an der EUWAX bezogen auf die ausgeführten Kundenorders bei ca. 2,7%. Damit belegen wir hinsichtlich der Anzahl der ausgeführten

Kundenorders in der Jahresstatistik der EUWAX für das Jahr 2015 Platz 10. Bezogen auf Index- und Partizipationspapiere haben wir die Anzahl der ausgeführten Kundenorders um 16% gegenüber 2014 gesteigert. Dennoch mussten wir hier den 1. Platz abgeben und erreichten mit einem Marktanteil von 24,52% den zweiten Platz in 2015.

2.3.1.2. Geschäftsbereich TradeCenter

Abermals legte die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG im Handel deutlich zu. Das Handelsvolumen stieg um 25% und die Transaktionsanzahl sogar um annähernd 50%. Die Deutsche Börse legte im Vergleich hierzu in 2015 beim Handelsvolumen um 28% zu. Das Wachstum war über alle Kunden hinweg verteilt und damit von einer breiten Basis getragen.

Nachdem die Wahl des Handelsplatzes Quotrix als Best Execution Platz erstmals in 2014 hier zu einer Handelsbelebung geführt hat, konnte nach dem Ausbleiben einer Wiederwahl dennoch festgestellt werden, dass Kunden den angebotenen Service der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG offenkundig honoriert haben. Dies ist dadurch ersichtlich, dass das Handelsvolumen auf Quotrix nicht auf den Stand vor der Erstnominierung als Best Execution Platz in 2014 zurückgefallen ist. Wir sehen dies als Bestätigung unserer Bemühungen. Zugleich sind wir bestrebt unsere Dienstleistungen weiter zu verbessern, um erneut durch unsere Dienstleistungen die Wahl eines Best Execution Platzes zu ermöglichen.

2.3.1.3. Geschäftsbereich Financial Services

Nachdem im Vorjahr das Büro in Frankfurt am Main geschlossen wurde, erfolgt mit Verschmelzungsvertrag vom 17. August 2015 die Verschmelzung der Lang & Schwarz Broker GmbH (übernehmender Rechtsträger) mit der Lang & Schwarz Gate GmbH (übergebender Rechtsträger). Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der geschäftlichen Tätigkeit der Lang & Schwarz Broker GmbH, mit denen auch auf der Kostenseite eine Entlastung der Lang & Schwarz Broker GmbH erreicht werden soll.

Für die kerngeschäftliche Tätigkeit, die zum einen maßgeblich von der Entwicklung an den Börsen abhängt und zum anderen von den Handelsaktivitäten der Kunden der Lang & Schwarz Broker GmbH, waren die Rahmenbedingungen zu Beginn des Börsenjahres 2015 günstig. Mit einem fulminanten Start überraschte der DAX-Performanceindex zunächst die Marktteilnehmer und Investoren zum Jahresauftakt. Nach einem kurzen Zwischenstopp gegen Ende Januar 2015 bei ca. 10.900 Punkten nahm der DAX-Performanceindex anschließend Anlauf auf sein all-time-high, das Anfang Mai 2015 mit 12.390 Punkten erreicht wurde. Gerade im ersten Quartal 2015 war einhergehend mit dem Kursverlauf die Handelstätigkeit hoch, was auch aus der Kassamarktstatistik der Deutschen Börse für das Jahr 2015 zu entnehmen ist. Im Zuge der sich anschließenden Konsolidierung der Märkte nahmen die Handelstätigkeiten an den Aktienmärkten ab. Im September 2015 wurde für dieses Jahr hinsichtlich des Handelsvolumens nach der Kassamarktstatistik der Deutschen Börse der Tiefpunkt erreicht. Dies deckt sich mit der Kursentwicklung des DAX-Performanceindex, der Ende September 2015 seinen niedrigsten Stand des Börsenjahres mit 9.338 Punkten markierte. Zwar legte der DAX-Performanceindex im November 2015 nochmals zu, was auch die Handelsaktivitäten beflügelte, aber die hohen Umsätze aus März 2015 wurden bei weitem nicht mehr erreicht.

Die große Schwankungsbreite des DAX-Performanceindex von über 3.000 Punkten in 2015 hatte demnach zyklische Auswirkungen auf die Handelsvolumen des Börsenjahres. Diesem konnte sich auch die Lang & Schwarz Broker GmbH nicht entziehen. So war das erste Quartal 2015 auch von höheren Handelsvolumen bei der Lang & Schwarz Broker GmbH geprägt und hiermit einhergehend wurde auch in diesem Quartal der höchste Handelserfolg im Quartalsvergleich 2015 erzielt.

Mit 16 Kapitalmaßnahmen und Notierungsaufnahmen konnte die Lang & Schwarz Broker GmbH im Geschäftsjahr 2015 an mehr Kapitalmaßnahmen und Notierungsaufnahmen als im Vorjahr mitwirken. Dabei wurden, wie im Vorjahr, nationale und internationale Mandanten erneut an unterschiedlichen Börsenplätzen betreut.

2.3.1.4. Geschäftsbereich ITS-Dienstleistungen

Die handelsbezogene jederzeitige Erreichbarkeit und der störungsfreie Zugang zu notwendigen Handelssystemen und Kommunikationstechniken ist für den Lang & Schwarz Konzern unumgänglich. Diese hochspezialisierte EDV-bezogene Dienstleistung wird nach der Verschmelzung der Lang & Schwarz Gate GmbH auf die Lang & Schwarz Broker GmbH durch diese im Konzern erbracht. Hierdurch kann gewährleistet werden, dass das Know-how konzentriert für konzerneigene Bedürfnisse eingesetzt wird.

2.3.2. Konzerntragslage

Aus einem insgesamt für den Konzern spannenden Umfeld, konnte ein erfolgreiches Geschäftsjahr für 2015 herausgearbeitet werden. Dabei waren die Entwicklungen an den Börsen, die auch ausschlaggebend sein können für den Umfang der mit den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Wertpapiertransaktionen, nicht immer begünstigend. Dennoch konnte an dem fulminanten Jahresauftakt angeknüpft und die Handelsintensität insgesamt über das gesamte Geschäftsjahr hinweg erneut ausgebaut werden. Dies ist auch maßgeblich auf die nachhaltig hohe Qualität der Dienstleistungen im Konzern zurückzuführen. Das Handelsergebnis erhöhte sich so um TEUR 593 auf TEUR 20.128. Damit konnte das hervorragende Ergebnis des Vorjahres noch einmal leicht verbessert werden.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR -11.914 um TEUR 475 auf TEUR -11.439. Dabei erhöhten sich innerhalb der Verwaltungsaufwendungen die Personalaufwendungen leicht um 2% von TEUR -7.286 um TEUR -138 auf TEUR -7.424. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 13% von TEUR -4.628 um TEUR 613 auf TEUR 4.015. Zudem war erfreulich, dass das Zinsergebnis abermals verbessert werden konnte. Nach einem negativen Zinsergebnis in 2014 in Höhe von TEUR -185 konnte nunmehr für 2015 ein positives Zinsergebnis in Höhe von TEUR 19 ausgewiesen werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 234 um TEUR 261 auf TEUR 495 an. Enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 316.

Unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens ist das Bewertungsergebnis ausgewiesen. Dieses ergibt sich aus der Portfoliobewertung nach § 254 HGB bezogen auf die aktivisch und passivisch gehaltenen Bestände in Finanzinstrumenten. Zur Portfoliobildung verweisen wir auf die Angaben zur Bildung von Bewertungseinheiten im Konzernanhang.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte um 17% gesteigert werden und legte von TEUR 7.500 um TEUR 1.275 auf TEUR 8.775 zu. Aufgrund dessen erhöhen sich die gewinnabhängigen Steuern, so dass die Steuern vom Einkommen und Ertrag nach TEUR 2.520 im Vorjahr auf TEUR 2.703 für das Geschäftsjahr 2015 betragen.

Mit einem Konzernüberschuss von TEUR 5.987 wird gegenüber dem Vorjahr ein um TEUR 1.010 bzw. 20% verbesserter Konzernüberschuss erwirtschaftet.

2.3.3. Konzernfinanzlage

Die Liquidität im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 198.523 (Vorjahr: TEUR 149.008) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 174.882 (Vorjahr: TEUR 124.556) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 23.641 (Vorjahr: TEUR 24.452).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen nahezu ausschließlich in EURO. Geldforderungen in fremder Währung werden zum Stichtag auf laufenden Bankkonten nicht unterhalten. In Höhe von TEUR 132 werden Geldverbindlichkeiten in USD bzw. TEUR 8 in HKD auf laufenden Bankkonten unterhalten. Sämtliche Forderungen und

Verbindlichkeiten bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG werden mit Ausnahme von Forderungen in Höhe von TEUR 98, die eine Laufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen, auf laufenden Konten geführt.

Über die derzeitigen Konzerneigenmittel in Höhe von TEUR 27.643 (Vorjahr: TEUR 27.503) hinausgehend stehen den Konzerngesellschaften aufgrund aktueller Verträge mit der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2015 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftlichen Tätigkeiten finanzieren zu können.

2.3.4. Konzernvermögenslage

Das Geschäftsvolumen im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft erhöhte sich insgesamt, wodurch sich die Bilanzsumme von TEUR 152.162 um TEUR 50.463 auf TEUR 202.625 ausdehnte. Dabei ist insbesondere der Wertpapierhandelsbestand gestiegen, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
— Optionen	581	13.475	-12.894
sonstige Wertpapiere			
— Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	162.366	102.353	+60.013
— festverzinsliche Wertpapiere	4.627	6.891	-2.264
	<u>165.993</u>	<u>109.224</u>	<u>+57.749</u>
Summe aktive Handelsbestände	167.574	122.719	+44.855

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränd. TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
— verkaufte Aktien, Fonds, ETPs	750	617	+133
sonstige Verbindlichkeiten			
— Optionen	46	472	-426
— verkaufte eigene OS und ZT	165.249	109.412	+55.411
	<u>165.295</u>	<u>109.884</u>	<u>+55.441</u>
Summe passive Handelsbestände	166.045	110.501	+55.544

Diese Entwicklung ist maßgeblich mitbestimmt durch die Anzahl an verkauften eigenen Produkten. Nach der vorstehenden Übersicht stieg deren passiver Bilanzausweis innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 55.837 an und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 50%. Zum 31. Dezember

2015 werden damit verkaufte eigene Optionsscheine und Zertifikate in Höhe von TEUR 165.249 ausgewiesen. Von der Entwicklung der ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten beeinflusst, erhöhte sich zugleich auch der Bilanzausweis der sonstigen Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um TEUR 57.749 auf TEUR 166.993. Hierin sind die Bestände enthalten, die zur Absicherung der verkauften eigenen Optionsscheine und Zertifikate unterhalten werden.

Guthaben bei Kreditinstituten, die im Wesentlichen laufende Bankkonten betreffen, nahmen innerhalb des Bilanzpostens Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 25.618 um insgesamt TEUR 5.750 auf TEUR 31.368 zu. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich von TEUR 6.811 um TEUR 5.097 auf TEUR 1.714. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten auf laufenden Bankkonten von TEUR 5.507 um TEUR 4.714 auf TEUR 793 ab. Guthaben und Verbindlichkeiten in laufender Rechnung betreffen im Wesentlichen die Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.

Das bilanzielle Eigenkapital ist mit TEUR 27.643 um lediglich TEUR 140 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 27.503 gestiegen. Die Eigenkapitalquote verminderte sich angesichts der weiter gestiegenen Bilanzsumme von 18% auf 14%. Zu berücksichtigen ist, dass im Geschäftsjahr 2015 eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.497 aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 an die Aktionäre vorgenommen wurde, TEUR 1.414 wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung in die Gewinnrücklagen eingestellt. Darüber hinaus werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 156.741 eigene Anteile auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG vom 30. Juni 2010 erworben, die mit Ihren Anschaffungskosten von insgesamt TEUR 2.351 vom gezeichneten Kapital sowie von den anderen Rücklagen nach § 272 Abs. 1a KWG abgesetzt bzw. verrechnet wurden.

Die Leistungsindikatoren haben sich im Geschäftsjahr 2014 überwiegend positiv entwickelt. Insgesamt haben sich diese günstig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weisen insgesamt geordnete Verhältnisse auf.

3. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Mitarbeiter im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bzw. in der Finanzholding-Gruppe wird einheitlich für alle Konzerngesellschaften gehandhabt und berücksichtigt die Vorgaben der InstitutsVergV. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben wird jährlich durch den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie darüber hinaus im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen durch unseren Wirtschaftsprüfer überprüft.

Für die Ausgestaltung des Vergütungssystems der Konzernmitarbeiter ist der Vorstand der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft verantwortlich. Neben festen monatlichen Bezügen kann ein variabler Bestandteil durch die Geschäftsleitung festgelegt werden, um positive Leistungsanreize zu setzen. Die Zahlung eines variablen Bezugs erfolgt freiwillig, ohne einen rechtlichen Anspruch der Mitarbeiter und ist grundsätzlich gebunden an ein positives Ergebnis des vordefinierten Geschäftsfelds, Bereichs bzw. des Konzerns. Bei der Bemessung der einzelnen Bezüge werden quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigt wie beispielsweise die Qualität der Leistung, die Anforderung an die Tätigkeit, die Stellung im Unternehmen, die Betriebszugehörigkeit oder die Übernahme von besonderen Aufgaben. Die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Für den Vorstand gelten dabei grundsätzlich die gleichen Regelungen. Die variablen Bezüge bemessen sich jedoch nach einer schriftlich vereinbarten Bemessungsgrundlage.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lang & Schwarz Gruppe haben könnten und über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätigen in ihren Geschäftsfeldern insbesondere

Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die über einen meist kurzfristigen Zeitraum im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging. Der Umgang mit Risiken wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Die Rahmenbedingungen für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird.

5.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Aus der Geschäftstätigkeit heraus wurden als maßgebliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

5.2.1. Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder eine Konzerngesellschaft einem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Kreditrisiken betreffen derivative und außerbilanzielle Risiken, die durch das Risikocontrolling der Handelsgeschäfte überwacht werden.

Von untergeordneter Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden.

Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Risikomanagement gemindert.

Das Adressenausfallrisiko wird, soweit es nicht das Handelsgeschäft betrifft, auf Basis der durchschnittlichen Wertverluste vergangener Perioden quantifiziert.

5.2.2. Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen, Währungen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Warengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert, als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen ist („marktenge“ Wertpapiere).

– Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen
Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahes Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung von der Geschäftsleitung vorgegebener Handelslimite kontinuierlich überwacht.

– Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe
Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der im Konzern gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen im Rahmen der Ermittlung von

Marktpreisrisiken. Andererseits wird das Risiko in Form sich verzögernder Glattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben kann, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

– Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für das Unternehmen bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

– Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Optionsscheine auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Diese werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstages. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

5.2.3. Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Finanzausstattung des Konzerns werden solche Risiken jedoch als gering angesehen. Dennoch wird die Liquiditäts-

lage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht. Zudem werden Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Berechnung eines Zinsschocks berücksichtigt. Grundlage des Zinsschocks bilden dabei die Zinsaufwendungen der vorangegangenen Abrechnungsperioden.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben wie bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

5.2.4. Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeiten im Konzern unterliegt die Gruppe der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung des Konzerns gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachten und analysieren die Konzerngesellschaften die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns zu planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

– Personal

Der Konzern ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist der Konzern intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungs-

aufgaben wahrnehmen, kann einer Konzerngesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

– EDV

Die Konzerngesellschaften sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin hat sich Lang & Schwarz gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Konzerngesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH verfügbar.

– Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist der Konzern von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis des Handelsbestands beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

– Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Wenn es den Konzerngesellschaften nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen das Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eingetretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft, wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns.

– Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Lang & Schwarz steht hierbei nicht nur zu Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der jährlichen Risikoanalyse des Konzerns.

– Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Konzerngesellschaften wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Konzerngesellschaften.

– Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften oder schließlich aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen entstehen. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung im Konzern. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen, gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch

genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet. Für Kostenrisiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Zur Finanzierung des Entschädigungsfalls Phoenix wurde der EdW ein Darlehen von der KfW in Höhe von ca. EUR 130 Mio. gewährt. Die Rückführung sollte ab dem Jahr 2010 in jährlichen Tranchen von etwa EUR 25 Mio. erfolgen. Diese Tranchen sind aus dem Vermögen der EdW zu leisten. Sollte dieses nicht ausreichen, müsste die EdW versuchen, die notwendigen Finanzmittel über Sonderbeiträge von den angeschlossenen Instituten - in dem Rahmen in dem es der EdW als auch den Unternehmen möglich ist - zu beschaffen. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist zum Jahresultimo 2010 kein Mitglied der EdW mehr. Dennoch kann die künftige Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch Zahlungen der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG oder Lang & Schwarz Broker GmbH an die EdW beeinflusst werden. Mögliche Auswirkungen können zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht bestimmt werden.

— Sonstige Risiken

Reputationsrisiken aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies AG können sich in der Weise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor nehmen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Der Konzern entscheidet über Art und Umfang des Versicherungs-

schutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde.

Das operationelle Risiko wird für die Risikotragfähigkeitsberechnung durch die Gesellschaft in ausreichendem Umfang in Anlehnung an Artikel 315 ff. der Verordnung (EU) 575/2013 CRR durch den Basisindikatoransatz berücksichtigt.

5.3. Risikotragfähigkeit

Nachfolgende Übersicht zeigt die berechneten Risikobeträge für die wesentlichen Risikoarten im Konzern bezogen auf den 31. Dezember 2015:

	2015 TEUR
Adressenausfallrisiko	-111
Marktpreisrisiko	-240
Liquiditätsrisiko	
—davon Refinanzierungsrisiken	-274
—davon Risiken aus der Marktiliquidität von Wertpapieren	-87
Operationelles Risiko	-2.551
	-3.263

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt nach dem Going Concern-Prinzip (Fortführungsansatz). Für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften ist die Risikotragfähigkeit solange gegeben, wie ausreichend Risikodeckungspotential zur Einhaltung der Solvenzanforderungen der Verordnung (EU) 575/2013 nach Abzug der Risikomasse verbleibt. Nach dem vorgenannten Grundsatz war die Risikotragfähigkeit des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2015 gegeben.

6. Prognose- und Chancenbericht

Schwierig! So oder vergleichbar sind die Kommentare mit denen das Jahr 2016 und die Erwartungen an die Börsenentwicklungen beschrieben werden. Schwierig in verschiedener Hinsicht. Denn trotz der weiterhin expansiven Geldpolitik, die für eine Belebung der Investitionen und

der Volkswirtschaften allgemein sorgen sollte, oder dem niedrigen Rohölpreis, der gerade in den entwickelten Ländern eine wirtschaftlich belebende Wirkung zeigen sollte, ist genau das Entgegengesetzte momentan der Fall. Die weiterhin massiven expansiven geldpolitischen Entscheidungen der Nationalbanken und der EZB lassen immer weniger erkennen, wie und auch wann ein Ausstieg hieraus möglich sein soll. Die Unsicherheiten, die sich durch ein fehlendes EXIT-Szenario ergeben, belasten zunehmend die nationalen Konjunkturen als auch die Weltkonjunktur.

Zwischenzeitlich haben die USA einen ersten Schritt in Richtung Normalität in der Geldpolitik gewagt. Aber es ist erkennbar, wie schwer es der FED fällt, diesen Schritt zu gehen. Zu groß scheint die Gefahr eines neuerlichen Abrutschens der Konjunkturdaten. Um nochmals einiges schwerer wird es die EZB mit der zerklüfteten Konjunkturlandschaft im Euroraum haben. Zumal gerade erst die Expansion nochmals ausgedehnt wurde. Zusätzlich kommt bei den derzeit historisch niedrigen Rohölpreisen eher Katerstimmung auf. Die weiterhin hohen Fördermengen und Fracking Produktionen stoßen auf eine abnehmende Nachfrage. Dies führt zu Überproduktionen. Die abnehmende Nachfrage stammt aus den Schwellenländern und allen voran aus China. Dabei beeinträchtigt die abnehmende Wirtschaftsleistung Chinas die Exportgeschäfte gerade der westlichen Industrieländer. Angesichts einer erwarteten weiteren Reduzierung der chinesischen Konjunktur und damit eines erneut schrumpfenden Absatzmarkts in Fernost wirkt der sinkende Rohölpreis derzeit eher wie ein Negativindikator.

Trotz des schwierigen Umfelds wird besonders aufgrund sinkender Arbeitslosenquoten in den USA und im Euroraum mit leicht steigenden Konjunkturdaten für 2016 gerechnet. Für China und Ostasien wird erneut ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Das Gleiche gilt für Großbritannien. Für Russland, das weiterhin unter Wirtschaftssanktionen des Westens als Konsequenz auf die geopolitischen Spannungen leidet, wird zunächst mit einer abnehmenden Rezession gerechnet. Eine deutliche Erholung, wie nach Rezessionsphasen üblich zu sehen, wird jedoch für Russland auch nach 2016 nicht erwartet.

Spannend wird es zudem bezüglich des britischen Referendums um einen BREXIT bleiben, also um den Austritt Großbritanniens aus der europäischen Union. Der mögliche Austritt und die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für England sowie für den europäischen Gedanken sind bereits vielfach diskutiert. Was letztendlich passiert, bleibt abzuwarten, Turbulenzen sind aber wohl zu erwarten. Etwas ruhiger schien es hingegen im Laufe des Jahres um Griechenland zu werden, seine Finanzpolitik und den hier zu Jahresbeginn noch drohenden GREXIT.

Die Alternativen zur Aktienanlage schwinden weiter zusehends. Durch die Negativzinsen im Anleihebereich findet trotz der niedrigen Inflationsrate real eine Schrumpfung des Vermögens der Sparer in Deutschland statt. Die weltweiten Aktienbörsen honorierten die aktuellen sowie künftigen unsicheren konjunkturellen Lagen sowie die europäischen und weltweiten Spannungen in den ersten Monaten des Jahres 2016 mit deutlichen Kursabschlägen. Einer der schlechtesten Jahreseröffnungen der Börsen weltweit liegt damit bereits hinter uns. Doch weiterhin hohe Schwankungen scheinen vorprogrammiert. Für Investoren wird es in den nächsten Monaten schwierig, in diesem Umfeld zu agieren.

Aktuelle Gesetzesvorhaben, die Auswirkungen auf die Anrechnung von Kapitalertragsteuern aus Dividenden haben können, die weiterhin geführten Diskussionen über eine mögliche Einführung einer europäischen Finanztransaktionssteuer durch wichtige europäische Länder in Form einer verstärkten Zusammenarbeit als auch der Umsetzungsdruck im Zusammenhang mit den Anforderungen aus der MiFID II und anderen europäischen Regelungen erfordern ein hohes Maß an Aufmerksamkeit. Diese und andere anspruchsvolle Themen werden uns im Jahr 2016 sowie darüber hinaus begleiten. Negative Auswirkungen wie geringere Handelsumsätze oder abnehmende Margen können die Folge einzelner Vorhaben mit sich bringen. Darüber hinaus kann die Attraktivität von selbst begebenen Produkten leiden.

Mit dem Bereich Issuing befinden wir uns unter anderem im Wettbewerb mit verschiedenen Emittenten. Auswirkungen vorstehender möglicher Regelungen treffen die gesamte Branche der Emittenten und Wertpapierhändler.

Wir beobachten daher auch das Verhalten des Marktes und passen uns gegebenenfalls an ein neues Marktumfeld an. Maßgeblich bleibt für einen Erfolg des Geschäftsmodells im Bereich Issuing bei allen Änderungen, die sich ergeben können, die Kundenzufriedenheit der privaten Anleger. Neben den kurzläufigen Turbo-Zertifikaten und Optionsscheinen ist dies auch bei der langfristigen Anlageklasse wichtig, den Indexendloszertifikaten. Hierunter fallen die wikifolio-Endlosindexzertifikate, deren Anlageuniversum zwischenzeitlich auch weiter ausgebaut wurde. Wir bleiben bestrebt, in alle Klassen ein attraktives Angebot für die Kunden bereit zu stellen und darüber hinaus die hohen Qualitätsstandards nicht nur beizubehalten, sondern weiter auszubauen. Hierzu werden wir auch weiterhin in unsere Infrastruktur investieren.

Mit den abgeschlossenen strukturellen Maßnahmen des Geschäftsjahres 2015 hat sich die Lang & Schwarz Broker GmbH neu aufgestellt und war damit angesichts der verbesserten Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits erfolgreich. Mit den im Bereich ITS-Dienstleistungen zusammengefassten Tätigkeiten ist künftig ein ausreichender Ertragssockel zu erwirtschaften, der maßgebliche Fixkosten abdecken kann. Die aufgrund der Abhängigkeit vom Börsenumfeld einer höheren Volatilität unterliegenden Erträge aus dem Bereich Financial Services sollen hierüber hinaus das Ertragspotential steigern. Dabei wird für den Bereich Financial Services das Hauptaugenmerk in 2016 erneut auf das Designated Sponsoring gelegt. Aufgrund der Verpflichtungen des Designated Sponsors zur laufenden Bereitstellung von Liquidität in Geld und Wertpapieren entstehen Handelsrisiken. Diese können sich negativ auf das Ergebnis aus der Handelstätigkeit auswirken. Eine Prognose, wie sich solche Risiken entwickeln und hieraus Handelsergebnisse zu erwarten sind, ist nur schwer möglich. Wir gehen aufgrund unserer Erfahrungen jedoch davon aus, dass die Provisionserträge aus dem Designated Sponsoring die Handelsrisiken decken können. Bei zumindest normalen Verläufen der Geschäftstätigkeiten in 2016 sollte ein positives Handelsergebnis erzielt werden können. Um dieses Ziel zu erreichen ist eine laufende Überwachung der Teilmärkte für small- und mid-caps als auch Branchenentwicklungen im spezifischen Umfelds der Designated Sponsor Mandanten notwendig. Wir haben uns hierbei ein

umfangreiches Know How angeeignet, das wir auch im Interesse unserer Kunden nutzen.

Aus unseren Kundenkontakten ergeben sich durch die vertrauensvolle und kundenorientierte Zusammenarbeit immer wieder für den Bereich Corporate Finance kapitalmarktorientierte Unterstützungsmöglichkeiten. Hierzu bieten wir unsere Dienstleistungen an, die im Kundeninteresse professionell umgesetzt werden. Das Geschäftsfeld going- und being-public einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung bleibt jedoch von den Entwicklungen der Märkte abhängig. Inwieweit das erwartete Börsenumfeld 2016 Möglichkeiten zur Offerierung von kapitalmarktorientierten Dienstleistungen bereitstellt, bleibt abzuwarten.

Angesichts der überwiegend schwer einzuschätzenden Märkte erwarten wir für das neue Geschäftsjahr auch für den Bereich TradeCenter schwieriges Fahrwasser. Die Entwicklung der Handelsaktivitäten in diesem Bereich hängen von unterschiedlichen Faktoren ab, von denen insbesondere nur solche, die auf die Qualität der Dienstleistungen bezogen sind, durch uns beeinflussbar sind. Faktoren wie Konjunkturdaten, die ausschlaggebend für Markttrends sein können, aber auch die allgemeine Börsenentwicklung entziehen sich vollständig der Einflussmöglichkeiten. Diese bestimmen in einem nicht unerheblichen Maße das Handelsverhalten insbesondere bei Aktien. In dieser Wertpapierart sind wir von Haus aus besonders aktiv. Die Produktpalette wurde auch vor dem Hintergrund einer Diversifizierung in den letzten Jahren daher konsequent in ETPs und Anleihen ausgebaut.

Mit der Veröffentlichung unserer Finanzberichte und den hierin enthaltenen Angaben und getroffenen Aussagen glauben wir, einen angemessenen Einblick in unsere Tätigkeiten und den sich hieraus ergebenden Risiken und Chancen zu ermöglichen. Auch kann sich mit diesen Angaben und Aussagen der Leser einen Eindruck über den aktuellen Stand sowie künftige Entwicklungen verschaffen. Die jährliche Veröffentlichung der Geschäftszahlen wird durch die quartalsweise Konzernberichterstattung sowie ergänzende Nachrichten zu besonderen Themen ergänzt. Zusammen bieten diese Informationen einen zeitnahen

und umfassenden Einblick in die wesentlichen auch unterjährigen Aktivitäten rund um Lang & Schwarz.

Düsseldorf, den 20. April 2016

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

DAX FUTURES	
Letzter	Veränderung %
10.105,50	-2,2915
Tagestief	Tageshoch
10.054,50	10.282,50

Brent Crude Futures - North Sea	
Geld	Brief
47,14	47,16
Tagestief	Tageshoch
46,82	48,29

SILBER, SPOT	
Geld	
17,72	
Tagestief	
17,555	

GOLD, SPOT	
Geld	
1.290,00	
Tagestief	
1.265,10	

LANG & SCHWARZ Equity	
LUS GR Equity	
Lang & Schwarz AG	
Zeitr.	2011 - 2015
12M	

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015		31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.010.781,10		831.613,60
2. geleistete Anzahlungen	65.125,00		28.560,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	465.119,89		425.328,03
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	632.400,00		632.400,00
		2.173.425,99	1.917.901,63
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230.191,78		367.996,50
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.724.149,13		14.922.299,00
II. Wertpapiere		1.954.340,91	15.290.295,50
sonstige Wertpapiere		166.992.960,97	109.244.343,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		31.368.463,86	25.617.641,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten		136.091,48	91.461,93
		<u>202.625.283,21</u>	<u>152.161.644,59</u>

Passiva

	31.12.2015		31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438.000,00
	-470.223,00		0,00
		8.967.777,00	
II. Kapitalrücklage		9.636.447,08	9.635.669,97
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		2.765.869,40	3.232.985,31
IV. Bilanzgewinn		6.272.955,02	5.196.825,55
		<u>27.643.048,50</u>	<u>27.503.480,83</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	2.625.613,00		2.174.306,00
2. sonstige Rückstellungen	3.940.246,65		4.452.095,10
		6.565.859,65	6.626.401,10
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.713.899,60		6.810.701,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	762.118,40		619.949,49
3. sonstige Verbindlichkeiten	165.839.961,25		110.499.007,68
davon aus Steuern:			
EUR 157.078,77 (Vorjahr: EUR 184.109,05)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 738,38 (Vorjahr: EUR 4.948,06)			
		168.315.979,25	117.929.658,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten		100.395,81	102.104,18
		<u>202.625.283,21</u>	<u>152.161.644,59</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2015

	1.1. - 31.12.2015		1.1. - 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		250.206.380,12	257.805.247,95
2. sonstige betriebliche Erträge		494.802,01	234.431,45
3. Materialaufwand		-216.212.465,12	-232.463.587,74
		34.488.717,01	25.576.091,66
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.816.421,40		-6.661.248,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-607.785,24		-624.447,47
davon für Altersversorgung:			
EUR 85.312,15 (Vorjahr: EUR 98.061,58)			
		-7.424.206,64	-7.285.695,57
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-409.036,01	-355.921,22
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.014.849,98	-4.628.049,95
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		93.747,75	295.230,71
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-13.884.622,71	-5.621.695,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-74.917,42	-480.152,85
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.774.832,00	7.499.807,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.703.053,08		-2.520.160,68
12. sonstige Steuern	-84.811,71		-2.643,75
		-2.787.864,79	-2.522.804,43
13. Konzernüberschuss		5.986.967,21	4.977.002,70
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.699.695,55	2.341.703,09
15. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		-1.413.707,74	-2.121.880,24
16. Konzernbilanzgewinn		6.272.955,02	5.196.825,55



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Zudem wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Darstellung und Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Die Vorschriften für die Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden entsprechend angewendet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen einem bis 13 Jahre. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme der Wertpapiere) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Soweit Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Für Bestände in Finanzinstrumenten, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt die Ermittlung des aktuellen Börsen- oder Marktpreises zum Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt sodann unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist, mit dem Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Latente Steuern nach § 306 HGB werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2. i.V.m. § 298 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung latenter Steuern liegen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% sowie hierauf der Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde. Darüber hinaus sind für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 440% und die Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5% zu berücksichtigen. Rechnerisch ergibt sich so insgesamt ein Steuersatz in Höhe von 31,23%.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von Optionscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften, eigenen Optionscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handlungserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Aufgrund der Wertpapierhandelstätigkeit der Tochtergesellschaften Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG und Lang & Schwarz Broker GmbH trifft ents-

prechendes auch für diese Gesellschaften zu. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit des Konzerns sowie zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Für den Konzernabschluss wurden die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten. Bei der Kapitalflussrechnung wurden nicht dem Finanzmittelfonds zuzurechnende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten berücksichtigt. Im Zuge dessen wurde der Vorjahresausweis angepasst.

3. Konsolidierungskreis

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist wie im Vorjahr nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf sowie der Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf. Die Lang & Schwarz Gate GmbH, zum 31. Dezember 2014 eine 100%ige Tochtergesellschaft der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 17. August 2015 rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die Lang & Schwarz Broker GmbH verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgt mit Datum 28. August 2015 (Lang & Schwarz Broker GmbH) bzw. 01. September 2015 (Lang & Schwarz Gate GmbH). Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital zum 31.12.15 in nom. TEUR	Anteil der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31.12.2015	
		in %	TEUR
Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	750	100,0	750
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	6.250	100,0	6.250

Die Beteiligung an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wird zu 99,99% direkt durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten. Weitere 0,01% werden

treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die Lang & Schwarz Broker GmbH gehalten.

Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als beherrschendes Unternehmen und der Lang & Schwarz Gate GmbH als beherrschtes Unternehmen ging im Rahmen der zuvor beschriebenen Verschmelzung zwischen der Lang & Schwarz Gate GmbH und der Lang & Schwarz Broker GmbH unter.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten

Bilanzposten	31.12.15 bis 1 Jahr TEUR	31.12.15 > 1 Jahr TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230	0	368	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.701	23	13.778	1.144
	1.931	23	14.146	1.144

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von TEUR 168.316 gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.15 bis 1 Jahr TEUR	31.12.15 > 1 bis < 5 Jahre TEUR	31.12.15 > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.714	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	762	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.465	10.209	149.166
	8.941	10.209	149.166

Bilanzposten	31.12.14 bis 1 Jahr TEUR	31.12.14 > 1 bis < 5 Jahre TEUR	31.12.14 > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.811	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	620	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.499	2	101.998
	15.930	2	101.998

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 31.367 werden keine Beträge einer

Drittbank ausgewiesen, die zugunsten der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG verpfändet wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit TEUR 793 Salden auf laufenden Bankkonten, die bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG geführt wurden.

Bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten sowie Wertpapierbestände wurden im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung hierfür verpfändet.

4.2. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der Bilanzausweis andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen in den Sachanlagen enthält TEUR 61 Bauten auf fremden Grundstücken. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Anlagespiegel als Anlage zum Konzernanhang.

4.3. Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2015 werden 156.741 Stück eigene Aktien im Bestand geführt. Die Entwicklung der eigenen Anteile in 2015 ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	Anteil am Grundkapital in EUR	Anteil am Grundkapital in %
0 Stk zum 31.12.2014	0	0,00
Käufe: 157.000 Stk zum Ø-Kurs EUR 15	471.000	4,99
Verkäufe: 259 Stk zum Ø-Kurs EUR 18	-777	0,01
156.741 Stücke zum 31.12.2015	470.223	4,98

Die Aktienerwerbe erfolgten im März 2015 zu Handelszwecken. Käufe und Verkäufe wurden zu Nominalwerten vom gezeichneten Kapital abgezogen bzw. hinzugerechnet. Beträge, die über den Nominalwert hinausgingen, wurden mit den freien Rücklagen verrechnet. Erträge, die sich aus dem Handel ergaben, erhöhten die Kapitalrücklage.

4.4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr laut Satzung unverändert TEUR 9.438 (rechnerischer Wert) und ist eingeteilt in 3.146.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 werden 156.741 eigene Anteile mit dem Nominalwert von insgesamt TEUR 470 gehalten und vom gezeichneten Kapital abgezogen.

4.5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug im Vorjahr TEUR 9.636. Durch den Handel in eigenen Anteilen hat sich diese um TEUR 1 erhöht.

4.6. Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten Reduzierungen in Höhe von TEUR 1.881 aufgrund des Erwerbs eigener Anteile. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. August 2015 TEUR 1.414 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Insgesamt haben sich damit die Gewinnrücklagen auf TEUR 2.766 vermindert.

4.7. Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. August 2020 durch Ausgabe von bis zu 1.573.000 Stück neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 4.719.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 600.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleiheinhaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfter Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom

15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

4.8. Wesentliche Beträge bestimmter Konzernbilanzposten

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

4.9. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 495 betreffen im Wesentlichen mit TEUR 316 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern von Einkommen und Ertrag wurden berücksichtigt für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. Sonstige Angaben

5.1. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.044.

Im Rahmen des Kreditvertrags der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit HSBC Trinkaus & Burkhardt AG wurde vereinbart, dass Vermögenswerte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die diese bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhält, zur Deckung von Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aus der Handelstätigkeit gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG herangezogen werden können. Zudem hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine unbegrenzte Bürgschaftserklärung für Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen

liegen nicht vor. Daneben hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine Bürgschaftserklärung bis zur Höhe von TEUR 1.000 für Verpflichtungen der Lang & Schwarz Broker GmbH abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen liegen auch hier nicht vor.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben nachstehend unter „5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB“, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

5.2. Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 514 unter den sonstigen Wertpapieren sowie in Höhe von TEUR 165.249 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Grundgeschäfte beinhalten neben Risiken aus der Kursschwankung von Indizes in Höhe von TEUR 7.044 (DAX, MDAX und SDAX), aus einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten in Höhe von TEUR 156.905 auch Risiken aus Kursschwankungen von Rohwaren in Höhe von TEUR 329 (Gold, Silber, Platin, Palladium, Kupfer, Gas und Rohöl), bezogen auf den Bund-Future in Höhe von TEUR 49 und der Wechselkursrelation (USD/EUR bzw. GBP/EUR) von TEUR 921. Für die jeweiligen Risiken wurden gesonderte Bewertungseinheiten gebildet. Bewertungseinheiten werden in Form von Makro- oder Portfolio-Hedges abgebildet.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Delta-hedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wert- und

Zahlungsströme weitgehend ausgleichen. Sicherungsinstrumente werden untergliedert nach den gebildeten

Bewertungseinheiten	Sonstige Wertpapiere TEUR	Sonstige Vermögensgegenstände TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR	Sonstige Verbindlichkeiten TEUR	Schwebende Geschäfte ²⁾ TEUR
DAX ¹⁾ , MDAX und SDAX	25.327	559	123	3	-1.540
Einzelne Aktienwerte und Themenzertifikate	140.215	1	12	-	-
Rohwaren ¹⁾	3	-	-	-	535
Bund-Future ¹⁾	-	21	-	43	-3.316
Wechselkursrelationen ¹⁾	168	-	-	-	21.800

¹⁾ Im Rahmen der Sicherungsbeziehungen werden auch Bestände in Futures einbezogen, deren Ergebnisse in Höhe der Variation Margin direkt erfolgswirksam vereinnahmt werden.

²⁾ Kontraktgröße multipliziert mit dem Basispreis (ggf. in Währung)

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, in welchem das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Markt-Shift-Methode. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlying-

Bewertungseinheiten wie folgt bilanziert:

kurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden, soweit möglich, aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

5.3. Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geographischen Märkten

Der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätig in allen Geschäftsbereichen Wertpapierhandelsgeschäfte und bietet hieran angrenzende Dienstleistungen an. Vor diesem Hintergrund liegen keine Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, vor.

5.4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel in Form der Liquidität ersten Grads einbezogen. Hierzu zählen der Kassenbestand in Höhe von TEUR 2 und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 31.201. Von diesen werden jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.714 abgezogen.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge lagen im Geschäftsjahr 2015 nicht vor.

5.5. Namen und Bezüge der Organmitglieder

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2015 waren:

– Herr André Bütow, Dipl.-Kaufmann, Neuss,

- _ Herr Peter Zahn, Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH), Düsseldorf.

Herr Bütow ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Transaction Solutions AG, Frankfurt a. M. Herr Zahn ist Mitglied des Aufsichtsrats der Backbone Technology AG, Hamburg, sowie der PAN AMP AG, Hamburg.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt zusammen:

- _ Herr Michael Schwartzkopff, Rechtsanwalt aus Köln, Vorsitzender,
- _ Herr Dip.-Volkswirt Andreas Willius, selbständiger Berater aus Frankfurt am Main, stellvertretender Vorsitzender,
- _ Herr Thomas Schult aus Hamburg, Bankkaufmann bei der M.M.Warburg & CO KGaA in Hamburg.

Auf die Angabe der **Gesamtbezüge des Vorstands** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 149.

5.6. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorare betragen TEUR 107 für Abschlussprüfungen, TEUR 42 für andere Bestätigungen sowie TEUR 4 für sonstige Leistungen. Für die im Vorjahr berücksichtigten Gesamthonorare für Abschlussprüfungen in Höhe von TEUR 101 wurden im Berichtsjahr zusätzlich TEUR 1 aufgewendet.

5.7. Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2015 – soweit bekannt – keine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten.

Die M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, hat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Schreiben vom 19. Februar 2015 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr mehr als der vierte Teil der Aktien der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehören. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat dies nach § 20 Abs. 6 AktG offengelegt.

5.8. Mitarbeiter

In 2015 waren im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 49 Personen (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 49 Mitarbeiter (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt:

	31.12.2015	
	männlich	weiblich
Vorstand	2	0
Mitarbeiter	39	8

5.9. Offenlegung

Der Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2015 nebst Konzernlagebericht 2015 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2015 werden dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Der Offenlegungsbericht nach § 26a KWG i.V.m. Art. 435 ff Verordnung (EU) 575/2013 (CRR), wird durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als übergeordnetes Institut für die Lang & Schwarz Gruppe erstellt. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft veröffentlicht diesen Bericht mit allen Pflichtangaben auf ihrer Homepage.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2015

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 4.911 wurde gemäß Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vom 27. August 2015 eine Dividende von EUR 1,17 je gewinnberechtigte Aktie, mithin TEUR 3.497, an die Aktionäre ausgeschüttet. TEUR 1.414 wurden gemäß Hauptversammlungsbeschluss in die anderen Gewinnrücklagen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft eingestellt.

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die voraussichtlich im August 2016 in Düsseldorf stattfindet, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 5.991 die Zahlung einer Dividende je gewinnberechtigter Aktie von EUR 1,43 vorzuschlagen. Für den übersteigenden Betrag soll der Hauptversammlung die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vorgeschlagen werden.

Düsseldorf, den 20. April 2016

Der Vorstand



André Bütow

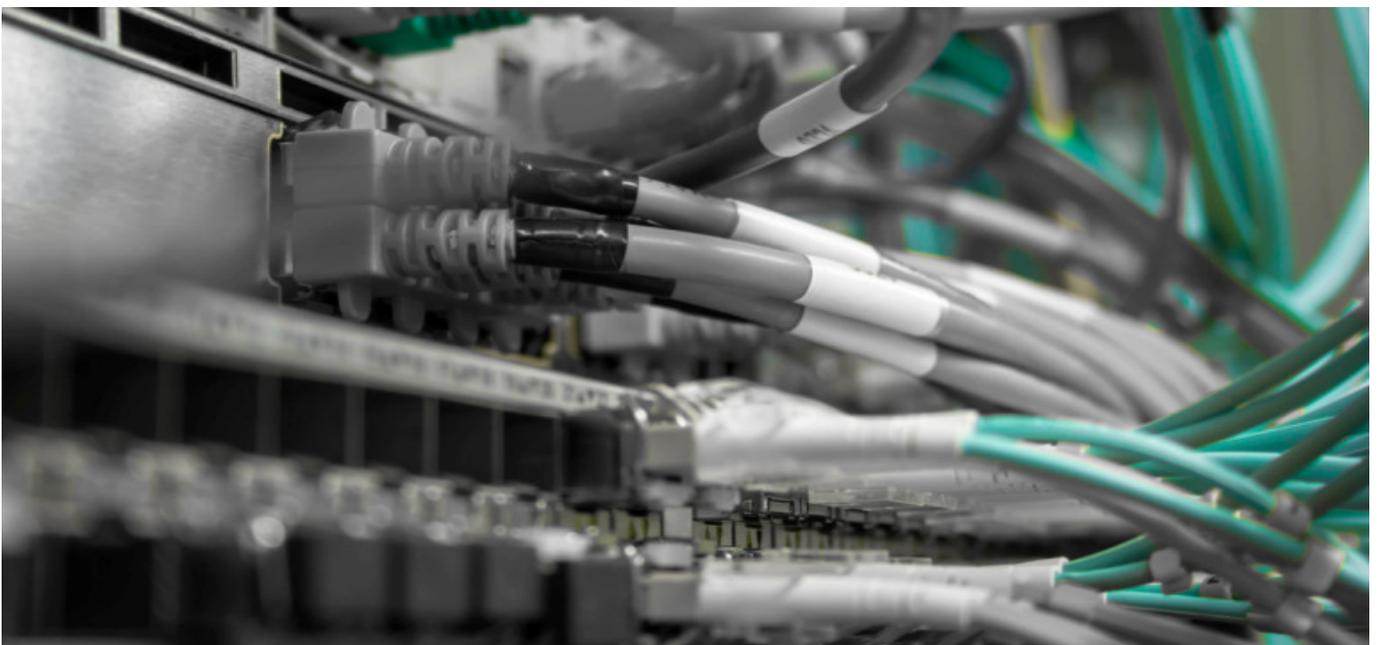
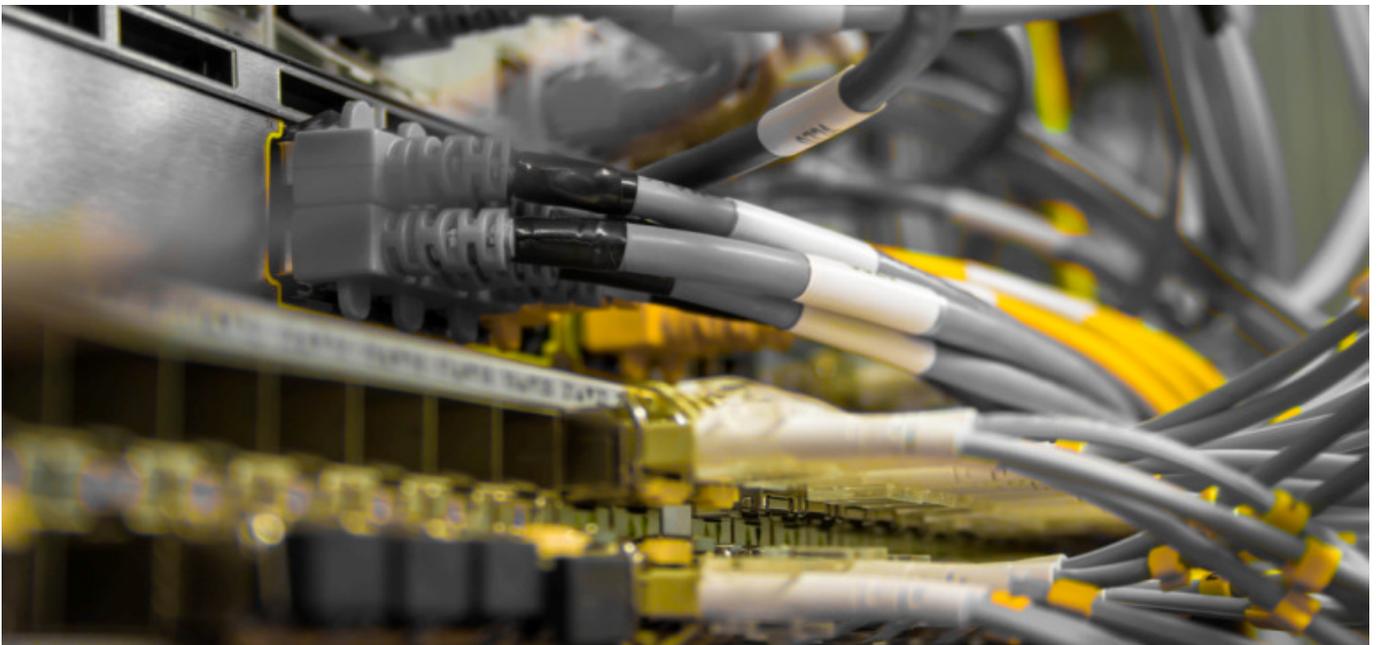
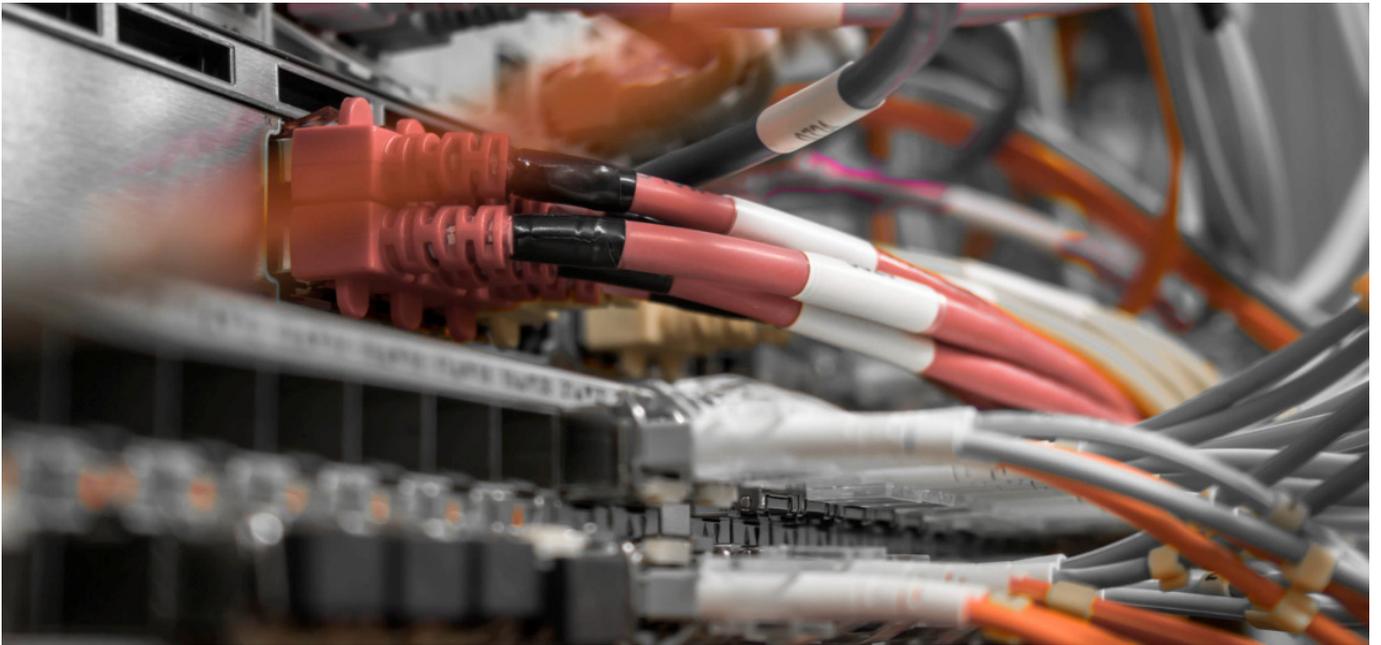


Peter Zahn

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Historische Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Anlagewerte										
1. Software	3.003.456,45	435.488,12	25.283,79	3.413.660,78	2.171.842,85	256.319,62	25.282,79	2.402.879,68	1.010.781,10	831.613,60
2. Geleistete Anzahlungen	28.560,00	36.565,00	0,00	65.125,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.125,00	28.560,00
	<u>3.032.016,45</u>	<u>472.053,12</u>	<u>25.283,79</u>	<u>3.478.785,78</u>	<u>2.171.842,85</u>	<u>256.319,62</u>	<u>25.282,79</u>	<u>2.402.879,68</u>	<u>1.075.906,10</u>	<u>860.173,60</u>
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	542.028,22	0,00	5.711,64	536.316,58	416.677,69	18.119,50	5.228,50	429.568,69	106.747,89	125.350,53
2. Hardware	2.208.160,42	159.200,00	2.699,99	2.364.660,43	1.987.283,92	96.999,51	0,00	2.084.283,43	280.377,00	220.876,50
3. Bauten auf fremden Grundstücken (I)	212.091,44	33.003,00	0,00	245.094,44	132.990,44	34.109,00	0,00	167.099,44	77.995,00	79.101,00
4. GWG/GWG Sammelkonto	7.265,87	3.488,38	3.488,38	7.265,87	7.265,87	3.488,38	3.488,38	7.265,87	0,00	0,00
	<u>2.969.545,95</u>	<u>195.691,38</u>	<u>11.900,01</u>	<u>3.153.337,32</u>	<u>2.544.217,92</u>	<u>152.716,39</u>	<u>8.716,88</u>	<u>2.688.217,43</u>	<u>465.119,89</u>	<u>425.328,03</u>
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	632.400,00	0,00	0,00	632.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	632.400,00	632.400,00
	<u>632.400,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>632.400,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>632.400,00</u>	<u>632.400,00</u>



**Offenlegung im Sinne des § 26 a Absatz 1 Satz 2 KWG
(Country-by-Country-Reporting)
zum Stichtag 31. Dezember 2015**

CRR-Institute haben nach § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG auf konsolidierter Basis zusätzliche Angaben offenzulegen.

Zu den Angaben, die im Rahmen der Offenlegungsanforderungen darzulegen sind, fallen:

- die Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeiten und die geografische Lage der Niederlassungen,
- der Umsatz,
- die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Volläquivalenten,
- der Gewinn oder Verlust vor Steuern,
- die Steuern auf den Gewinn oder Verlust,
- erhaltene öffentliche Beihilfe.

Der Umsatz wird nach den handelsrechtlichen Vorgaben ermittelt und umfasst das Zinsergebnis, die Umsatzerlöse und die Materialaufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge. Hinsichtlich der Ermittlung der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Die Anzahl Lohn- und Gehaltsempfänger in Volläquivalenten (Anzahl der Beschäftigten) wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten entsprechend der handelsrechtlichen Regelung gem. § 267 Abs. 5 HGB angegeben (nach Quartalsendständen berechneter Durchschnittswert).

Der Gewinn oder Verlust vor Steuern wird aus dem Konzernüberschuss zuzüglich Steueraufwendungen bzw.

abzüglich Steuererträge aus dem Einkommen oder dem Ertrag ermittelt.

Bei der Angabe zu den Steuern auf den Gewinn oder Verlust ist zu berücksichtigen, dass die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft sowie Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ein Steuersubjekt für Zwecke der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer darstellen. Die Lang & Schwarz Broker GmbH gilt als eigenständiges Steuersubjekt. Die Angaben betreffen daher zum einen die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und zum anderen die Lang & Schwarz Broker GmbH. Der Steueraufwand setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 15% auf die körperschaftsteuerliche Bemessungsgrundlage, 5,5% Solidaritätszuschlag auf die Summe der Körperschaftsteuer sowie 3,5% auf die gewerbesteuerliche Bemessungsgrundlage unter Berücksichtigung eines Hebesatzes von 440%. Auf die Ausführungen zu latenten Steuern im Konzernanhang unter 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird verwiesen.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erhielten keine öffentlichen Beihilfen im Geschäftsjahr 2015.

Nachstehend kommt die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Konzernmuttergesellschaft diesen Offenlegungsanforderungen in tabellarischer Form nach. Dabei ist zu beachten, dass die konsolidierten Konzerngesellschaften ausschließlich in Deutschland ansässig sind und keine Niederlassungen unterhalten werden.

Firmenbezeichnung	Lang & Schwarz Aktiengesellschaft	Lang & Schwarz Broker GmbH	Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG	HGB Konsolidierungskreis (Konzernmutter Lang & Schwarz Aktiengesellschaft)
Art der Tätigkeit	Finanzunternehmen / Finanzholdinggesellschaft	Wertpapierhandelsbank	Finanzdienstleistungsinstitut	Finanzholdinggruppe
Sitz	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf
Umsatz in TEUR	30.664	2.924	3.710	34.508
Anzahl der Beschäftigten	35	13	39	49
Gewinn / Verlust vor Steuern in TEUR	8.694	2	0	8.690
Steuern auf Gewinn / Verlust in TEUR	2.703	0	0	2.703



Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

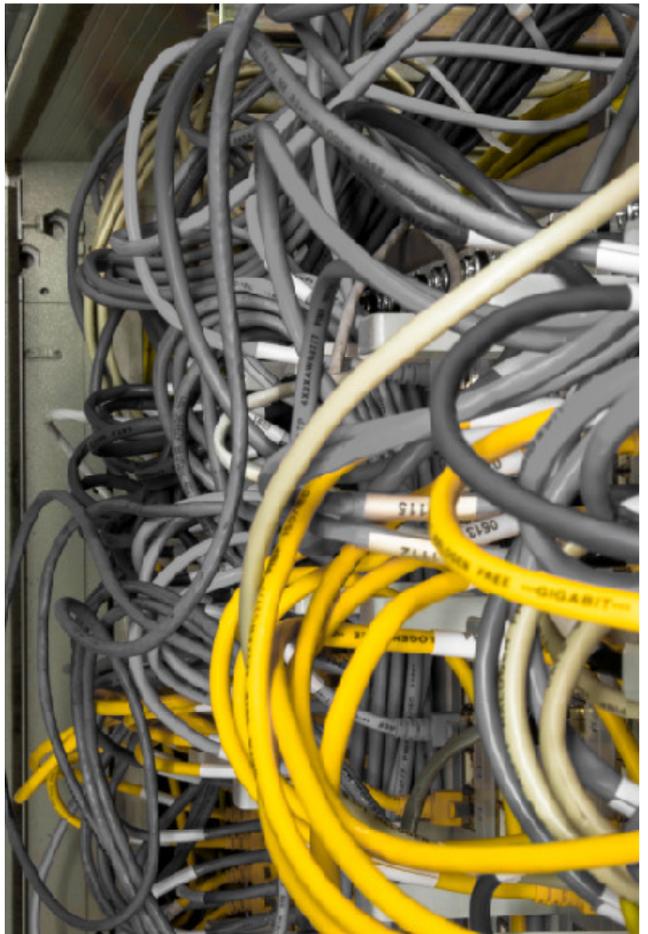
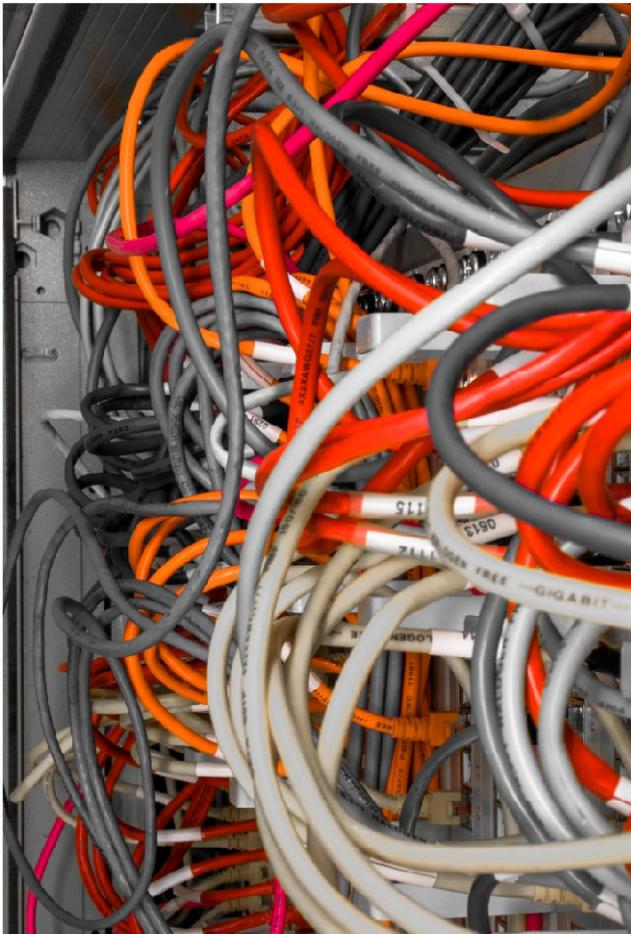
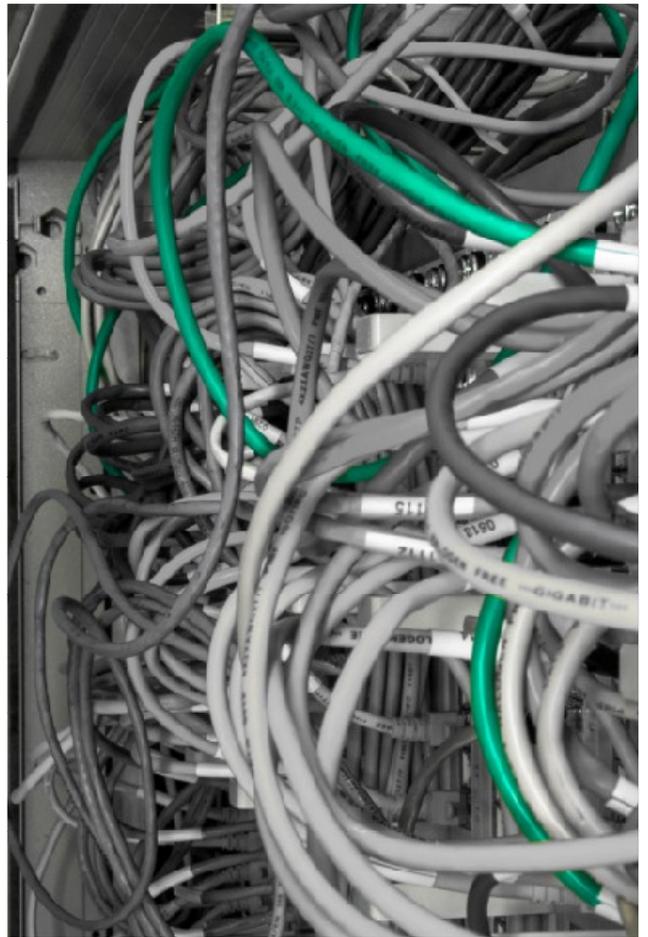
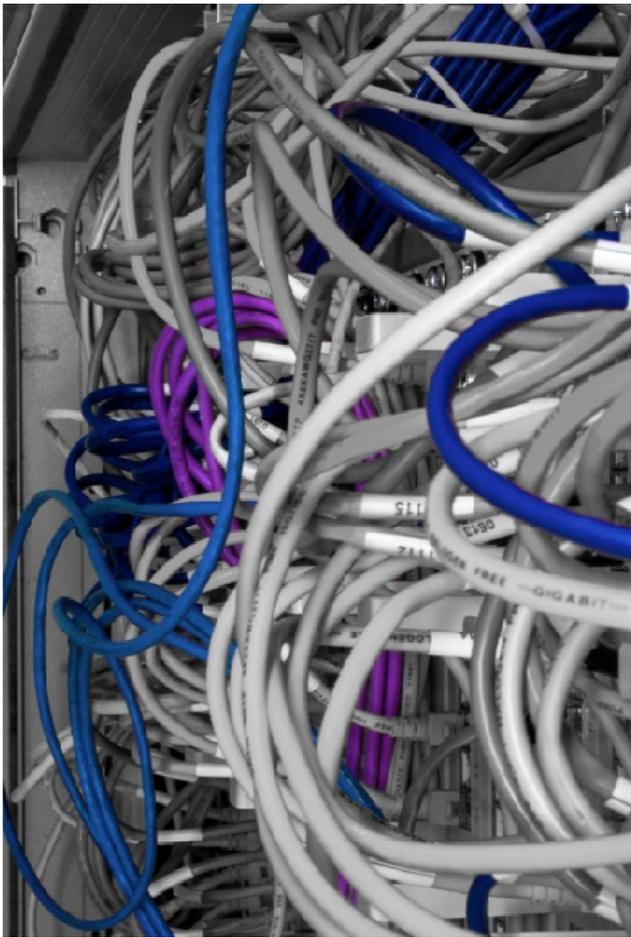
Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	01.01. - 31.12.2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Konzernüberschuss vor Ertragsteuern	8.690	7.497
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Tätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte	409	356
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen)	-512	2.425
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	12.837	4.292
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Sonstige Anpassungen	-2.485	-1.951
Zwischensumme	18.939	12.619
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Zunahme/Abnahme der nicht zum Finanzmittelfonds zuzurechnenden Forderungen an Kreditinstituten	-4	-1.916
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138	-17
-/+ Zunahme/Abnahme Wertpapiere	-55.948	-21.709
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	12.983	-13.368
+/- Zunahme/Abnahme der nicht dem Finanzmittelfonds zuzurechnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-382	1.281
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	-400
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva	40.877	38.859
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	2.559	2.431
- Gezahlte Zinsen	-75	-480
+ Erstattete Ertragsteuern	0	66
- Gezahlte Ertragsteuern	-2.252	-887
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.977	16.479
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	156	146
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-348	-345
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	256	216
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-728	-363
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-342
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-664	-688
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
-/+ Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	-2.350	0
- Ausschüttungen	-3.497	-849
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-5.847	-849
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	10.466	14.942
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.945	5.003
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.411	19.945
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	2	2
Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.409	19.943
	30.411	19.945

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzern Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital		Eigene Anteile	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz / Konzern Eigenkapital
			Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn		
	Stammaktien					
Stand am 1.1.2014	9.438.000,00	9.635.669,97	1.111.105,07	3.191.123,09	0,00	23.375.898,13
Gezahlte Dividenden				-849.420,00		-849.420,00
Übrige Veränderungen						
- <i>Einstellung in die Gewinnrücklagen</i>			2.121.880,24	-2.121.880,24		0,00
- <i>übriges Konzernergebnis</i>				4.977.002,70		4.977.002,70
Konzern gesamtergebnis			2.121.880,24	2.855.122,46		4.977.002,70
Stand 31.12.2014	9.438.000,00	9.635.669,97	3.232.985,31	5.196.825,55	0,00	27.503.480,83
Stand am 1.1.2015	9.438.000,00	9.635.669,97	3.232.985,31	5.196.825,55	0,00	27.503.480,83
Erwerb/Einziehung eigener Anteile			-1.883.931,54	0,00	-471.000,00	-2.354.931,54
Veräußerung eigener Anteile		777,11	3.107,89		777,00	4.662,00
Gezahlte Dividenden				-3.497.130,00		-3.497.130,00
Übrige Veränderungen						
- <i>Einstellung in die Gewinnrücklagen</i>			1.413.707,74	-1.413.707,74		0,00
- <i>übriges Konzernergebnis</i>				5.986.967,21		5.986.967,21
Konzern gesamtergebnis			1.413.707,74	4.573.259,47		5.986.967,21
Stand 31.12.2015	9.438.000,00	9.636.447,08	2.765.869,40	6.272.955,02	-470.223,00	27.643.048,50



„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

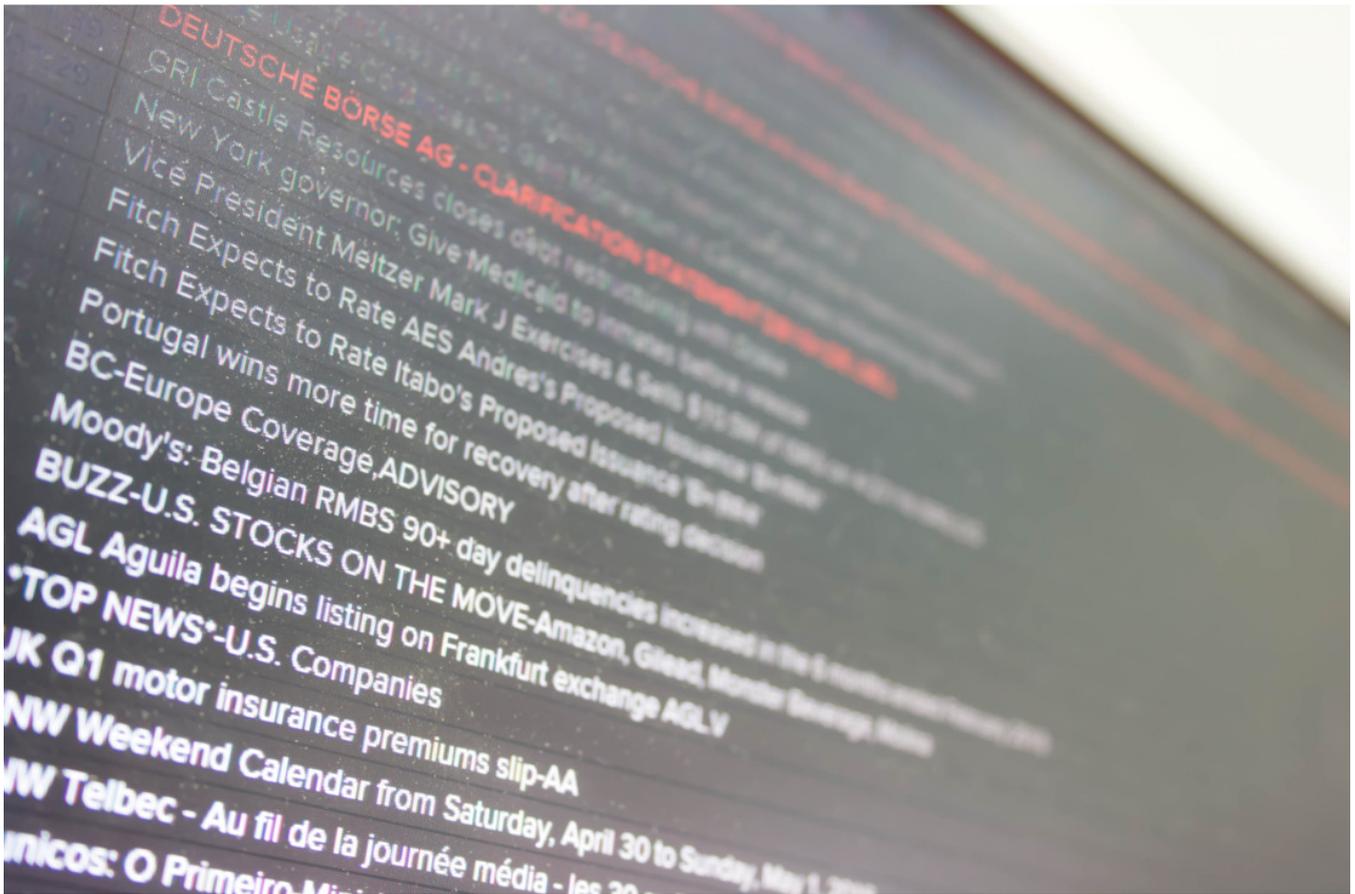
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 13. Mai 2016

Dohm ■ Schmidt ■ Janka
Revision und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Janka
Wirtschaftsprüfer

Matthias Schmidt
Wirtschaftsprüfer





Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0
F 0211 13840 40-90

www.LS-D.de
investor-relations@ls-d.de

Bilder: Impressionen L&S ITS
von Stephan Walochnik